



Vorarlberg
unser Land

2019



Vorarlberger Wirtschaftsbericht
2018/2019

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG
LANDESSTELLE FÜR STATISTIK

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2018/2019

Bericht zur Wirtschaftslage

Juni 2019

Herausgeber
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landesstelle für Statistik
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
www.vorarlberg.at
statistik@vorarlberg.at
T +43 5574 511 20156 bzw. 20157
F +43 5574 511 920197

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Abt. Wirtschafts- & Technologiepolitik
Wichnergasse 9
6800 Feldkirch
www.wko.at/service/vbg/zahlen-daten-fakten/zahlen-daten-fakten-vorarlberg.html
tittler.marco@wkv.at
T +43 5522 305 395
F +43 5522 305 108

Redaktion
DI Egon Rücker
egon.ruecker@vorarlberg.at

Mag. Marco Tittler
tittler.marco@wkv.at

Inhalt
Thomas Mathis
DI Egon Rücker
Mag. Thomas Mitterlechner
Mag. Marco Tittler

Bregenz, Juni 2019

INHALTSVERZEICHNIS

I.	VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2018/19	5
II.	DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE	19
1	Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg	19
1.1	Bevölkerungsentwicklung, Geburten- und Wanderungsbilanz	19
1.2	Bevölkerungsentwicklung nach Staatsbürgerschaft	20
2	Arbeitsmarkt	21
2.1	Unselbständig Erwerbstätige	21
2.2	Ausländische Arbeitskräfte	22
2.3	Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote	23
3	Produktionsindex, ausgewählte Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau	25
4	Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens	27
5	Tourismus	29
5.1	Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich	29
5.2	Gästenächtigungen nach Regionen	30
6	Strom, Erzeugung und Verbrauch	32
7	Außenhandel	33
7.1	Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich	33
7.2	Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken	34
8	Preise	36
9	Patentanmeldungen	37
9.1	Patentanmeldungen national, Zeitreihe	37
9.2	Angemeldete Patente und Innovationsquote 2018	37

I. VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2018/2019

Weltwirtschaft hat an Schwung verloren

In der zweiten Jahreshälfte 2018 hat die **Weltwirtschaft** merklich an Schwung verloren und expandierte im Jahr 2019 nur verhalten. Die Wachstumsabschwächung in China und Ostasien bremst die weltweite Konjunktur- und Handelsentwicklung. Mit der Anhebung bzw. Einführung von gegenseitigen Strafzöllen erreichte der Handelskonflikt zwischen den USA und China im Mai 2019 seinen bisherigen Höhepunkt.

Darüber hinaus bremsten im Jahr 2018 die anhaltenden Schwierigkeiten der deutschen Automobilindustrie die Wirtschaftsentwicklung in **Europa**. Auch der potentielle Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU führte zu einer Verunsicherung am europäischen Markt.

Innerhalb des **Euro-Raums** ist Deutschland am stärksten von der Schwächung der Weltwirtschaft betroffen. So werden über die Hälfte der Euroraum-Exporte nach China von Deutschland getätigt. Die Exporte von Deutschland nach Südostasien waren bereits 2018 rückläufig. Italiens Volkswirtschaft wird von nationalen strukturellen Problemen beeinträchtigt. Die Abkehr vom mit der EU-Kommission vereinbarten Sparkurs hat zur Verschlechterung der Finanzbedingungen der italienischen Wirtschaft geführt. Insgesamt bleibt das Wachstum unterdurchschnittlich. Frankreich führte infolge der Gelbwestenproteste Steuererleichterungen ein, die das Wachstum im Jahr 2019 stützen. Das Wirtschaftswachstum des Euroraums wird laut ÖNB für die Jahre 2018 und 2019 mit 1,8% bzw. 1,2% wesentlich schwächer erwartet als zur Hochkonjunktur.

Internat. Umfeld bremst Österreichs Konjunktur

Nach den Hochkonjunkturjahren 2017 und 2018 mit über 2,5% realem BIP-Wachstum wird für die **österreichische Wirtschaft** im Jahr 2019 ein Wirtschaftswachstum von 1,5% (real) erwartet. Durch die starke Binnennachfrage, die weiterhin wachstumsstabilisierend wirkt, wird der Abschwung der österreichischen Wirtschaft jedoch abgeschwächt. Der private Konsum entwickelte sich in den letzten Jahren schon sehr stark und wurde durch Beschäftigungswachstum, steigende Bruttolöhne und steuerliche Maßnahmen zusätzlich gestützt.

Die abgeschwächte Konjunktur zeigt sich vor allem in der exportorientierten Sachgütererzeugung. Insgesamt beurteilt der Industriezweig die künftige Entwicklung nur mehr wenig optimistisch. So verschlechterten sich die Einschätzungen über die künftigen Auftragsbestände und Kapazitätsauslastung merklich.

Die Lage am **österreichischem Arbeitsmarkt** verbesserte sich jedoch nochmals. Das Beschäftigungswachstum erreichte Ende 2017 seinen Höhepunkt und verlangsamt sich seither. Für das Jahr 2019 wird österreichweit noch immer ein Zuwachs von 1,6% unselbständig Beschäftigten erwartet.

In den vergangenen beiden Jahren war die **Investitionstätigkeit** besonders hoch. So waren die Ausrüstungsinvestitionen stark angestiegen, Unternehmen hatten vermehrt in Maschinen, Geräte und Bauvorhaben investiert.

Die ÖNB rechnet damit, dass die **Schuldenquote** bis 2021 auf etwa 65% des BIP zurückgehen wird. Hauptgründe sind die Budgetüberschüsse sowie das hohe nominelle BIP-Wachstum; hinzu kommt die fortlaufende Schuldenreduktion der staatlichen Abbaubanken durch den Verkauf von Vermögenswerten sowie die Auflösung von Kassenreserven.

Die **Prognosen für 2020** deuten auf eine leichte Verbesserung der Konjunktur hin. So rechnet das WIFO mit einem stabilen Wachstum von 1,8%, die ÖNB und das IHS mit 1,6%.

Mehr Beschäftigte und weniger Arbeitslose in Österreich

Die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** erhöhte sich in Österreich im Jahr 2018 um rund 86.000 (+2,4%). Im gleichen Zeitraum ging die **Zahl der Arbeitslosen** (-28.000 oder -8,2%) stark zurück. Auch die Arbeitslosenquote sank um 0,8%-Punkte auf 7,7 Prozent. Die Erwerbstätigenquote stieg gegenüber dem Jahr 2017 auf 73%.

In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Österreich um 1,9% oder rund 70.800 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im selben Zeitraum sank die Arbeitslosenzahl um 4,2% (-14.000). So waren durchschnittlich in den ersten fünf Monaten 318.200 Arbeitslose beim AMS vorgemerkt. Die nationale Arbeitslosenquote beträgt 7,8%.

Vorarlberg 2018 wieder mit überdurchschnittlichem Wachstum

Die Wirtschaft in **Vorarlberg wuchs 2018** gemäß WIFO Hochrechnung **um 3,2% gegenüber dem Vorjahr**. Österreichweit war ein Plus der Bruttowertschöpfung von 3,0% zu verzeichnen.

Der Produktionsindex in der Sachgüterproduktion in Vorarlberg konnte dabei um 3,4% gesteigert werden. Und auch die Vorarlberger Industrie vermochte es, die Produktion – von einem sehr hohen Niveau ausgehend – wieder zu steigern. Dazu haben vor allem die Auslandsumsätze der Industrie beigetragen.

Das Vorarlberger Gewerbe und Handwerk verzeichnete ebenfalls eine Steigerung des Produktionswertes (plus 5,4%) und auch die Vorarlberger Bauwirtschaft wuchs mit einem Plus von 19,7% beim Produktionswert deutlich überdurchschnittlich. Der Vorarlberger Einzelhandel erzielte 2018 wiederum ein überdurchschnittliches Umsatzplus, sowie dieses Mal auch wieder die Dienstleistungsbranche.

Diese erfreuliche Entwicklung in allen Branchen hat dabei wesentlich zu dem positiven Gesamtergebnis der Vorarlberger Wirtschaft beigetragen.

Weniger Arbeitslose in Vorarlberg im Jahr 2018

Im Jahresdurchschnitt 2018 sank die **Arbeitslosenquote** in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr leicht und beträgt 5,4%. Die Arbeitslosenquote ging in allen neun Bundesländern zurück, in Vorarlberg liegt sie 2,3%-Punkte unter dem Österreichtniveau. Im Bundesländervergleich rangiert Vorarlberg nach Tirol, Oberösterreich und Salzburg an vierter Stelle.

Arbeitslosenquoten in %		
Bundesland	2017	2018
Burgenland	8,6	7,7
Kärnten	10,2	9,2
Niederösterreich	8,7	7,8
Oberösterreich	5,8	5,0
Salzburg	5,3	5,0
Steiermark	7,3	6,3
Tirol	5,8	4,9
Vorarlberg	5,8	5,4
Wien	13,0	12,3
Österreich	8,5	7,7

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 467 auf 9.492 Personen (-4,7%). Damit wurde der seit 2016 begonnene Trend sinkender Arbeitslosigkeit weiter fort-

gesetzt. **5.012 Männer** und **4.480 Frauen** waren im Jahr 2018 als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei 5,3%, die der Frauen bei 5,5%. Die Arbeitslosenquoten sind in allen **Altersgruppen** gesunken. Am höchsten waren die Quoten bei den 50-Jährigen und älteren (5,9%), bei den 25- bis unter 50-Jährigen und den 15- bis unter 25-Jährigen wurde jeweils eine Arbeitslosenquote von 5,2% registriert.

Die weitaus größten Rückgänge an Arbeitslosen verzeichneten die **Bereiche** Hilfsberufe (-94 Arbeitslose) und Metall- und Elektroberufe (-91 Arbeitslose).

Weiterer Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2019

Von Jänner bis Mai 2019 waren in Vorarlberg durchschnittlich 9.523 Personen auf Arbeitssuche. Das sind um 116 Arbeitslose (-1,2%) weniger als in der Vorjahresperiode. Die Arbeitslosenquote beträgt in den ersten fünf Monaten im Durchschnitt 5,4% (Österreich: 7,8%).

Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse

Die **Zahl der unselbständig Beschäftigten** stieg im Jahresdurchschnitt 2018 um 3.941 (+2,4%) auf 166.284 Personen. Von Jänner bis Mai 2019 waren durchschnittlich rund 168.159 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 1,6% mehr als Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Zahl geringfügig Beschäftigter gesunken

Die **Zahl der geringfügig Beschäftigten** ist nicht in der Zahl unselbständig Beschäftigter enthalten. In Vorarlberg waren im Jahresdurchschnitt 2018 rund 15.939 Personen geringfügig beschäftigt.

Von Jänner bis Mai 2019 waren durchschnittlich 15.895 geringfügig Beschäftigte gemeldet. Damit ist ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,2% gesunken.

Leicht steigende Lehrlingszahlen

Insgesamt standen per Jahresende in 1.873 Betrieben 7.047 Lehrlinge in Ausbildung. Der **Lehrlingsstand** per 31.12.2018 ist in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr um 0,3% gestiegen. 53,8% der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden, das ist ein leicht höherer Anteil wie im Vorjahr. Vorarlberg ist damit weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.

Weniger Personen in Schulungsmaßnahmen

Im Jahresschnitt 2018 waren 2.307 Personen (-1,2%) in einer **Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung** des AMS integriert.

In den ersten fünf Monaten 2019 war ein Rückgang von Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2.303 (-9,9%) Personen feststellbar.

Sachgütererzeugung: etwas weniger Dynamik, aber weitere Steigerung des Produktionswertes

Die Zuwächse im Produktionsindex waren österreichweit zwar auch 2018 noch positiv, aber deutlich geringer als in den Vorquartalen. Vorarlberg gehört mit Oberösterreich nach wie vor zu den stärksten **Sachgüterproduktionen** und hatte 2018 mit einem Anteil von 26,8% an der Gesamtbeschäftigung den höchsten Sachgüteranteil bei der Beschäftigung aller Bundesländer.

Die Entwicklung des **Produktionsindex** zeigte sich 2018 dabei in Vorarlberg aber etwas **weniger dynamisch**. Der Produktionsindex der abgesetzten Produktion konnte mit einem Plus von 3,4% zwar auch 2018 weiter gesteigert werden, österreichweit fiel die Zunahme 2018 mit einem Plus von 5,1% dabei aber etwas stärker als in Vorarlberg aus.

Wie auch schon 2017 haben in Vorarlberg vor allem die Metallzeugnisse mit einem Plus von 6,7% zur positiven Entwicklung beigetragen und zeichneten sich sogar für fast die Hälfte des Beschäftigungszuwachse aus. Ebenso konnten die Nahrungsmittelherstellung (plus 7,7%) und die Herstellung von Textilien (plus 6,2%) sowie von Kunststoffwaren (plus 7,2%) einen positiven Beitrag leisten, während beim Maschinenbau mit einem Minus von 7,6% auch 2018 ein Rückgang zu verzeichnen war.

Industrieproduktion 2018 wieder positiv

Nach einer leicht negativen Entwicklung der **Industrieproduktion** im Jahr 2017 (minus 0,7%) **steigerte die Industrie den Produktionswert** im Jahr 2018 um 2,4% gegenüber dem Vorjahr.

Der traditionell starke Bereich der Maschinen- und Metallwaren blieb auf einem sehr hohen Niveau stabil, musste aber einen leichten Rückgang von 1% verzeichnen. Ebenso die Elektro- und Elektronikindustrie, welche ein Minus von 2% zu verbuchen hatte. Kompensiert wurde dies jedoch durch die Vorarlberger Nahrungs- und Genussmittelindustrie, welche die positive Entwicklung des Vorjahres mit einem Plus von 9,1% ebenso fortsetzen konnte, wie die Textilindustrie mit einem Plus von 4,8% gegenüber 2017.

Während österreichweit 2018 eine Zunahme um 9,6% verzeichnet werden konnte und somit die Steigerung höher ausfiel als in Vorarlberg, konnte die Vorarlberger Industrie diesen Abstand in den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 wieder deutlich verringern. Der Produktionswert der abgesetzten Produktion stieg in Vorarlberg zu Beginn des Jahres 2019 um 7,2% sehr deutlich. Österreichweit hielt die Dynamik mit einem Plus von 9,3% ebenfalls weiter an.

Konjunkturaussichten noch stabil

Robuster als angenommen zeigten sich die Ergebnisse der Konjunkturumfrage in der Vorarlberger Industrie. Trotz weiterhin starken geopolitischen Unsicherheiten trugen in erster Linie die Auslandsaufträge zu einer nach wie vor guten Konjunktur bei.

Die **aktuelle Geschäftslage wird** auf einem guten Niveau **annähernd gleichbleibend eingeschätzt**, der Geschäftsklimaindex der Vorarlberger Industrie – der Mittelwert aus der aktuellen Geschäftslage und der Einschätzung der Geschäftslage in sechs Monaten – ist gegenüber dem 4. Quartal 2018 von 30,1 auf 33,2% -Punkte wieder leicht gestiegen und zeichnet somit ein etwas optimistischeres Bild als im Vergleich zum Vorjahr.

69% der Befragten beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage dabei mit gut bzw. steigend, von weiteren 25% wird sie als zumindest gleichbleibend eingeschätzt! Allerdings rechnen 85% der Befragten mit einer gleichbleibenden Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten, nur 9% gehen von einer Verbesserung aus. Das schlägt sich auch bei der erwarteten Ertragsituation nieder. 28% gehen von einer Verschlechterung der Erträge in 6 Monaten aus.

Als größte Herausforderungen werden weiterhin der Fachkräftemangel, der stärkere internationale Wettbewerb mit einem nach wie vor hohen Druck auf die Verkaufspreise sowie die geopolitischen Unsicherheiten genannt. Es bleibt zudem zu befürchten, dass sich die durch Produktionsausfälle bedingte Schwächung Deutschlands früher oder später auch auf die Vorarlberger Industrie auswirken könnte.

Investitionsabsichten optimistischer

Der **Investitionstest** des Instituts für Wirtschaftsforschung zeigte im Herbst 2018 für Vorarlberg eine geplante Zunahme der Investitionen für 2019 von 10,1%. Die Investitionsabsichten sind dabei **deutlich höher als noch im Vorjahresvergleich** (4,6%), was mit der nach wie vor guten Geschäftslage zusammenhängen dürfte.

Im Vergleich mit den Bundesländern zeigt sich ein ähnlich optimistisches Bild. Alle Bundesländer liegen lt. Hochschätzung des Wifo-Investitionstest sehr nahe beieinander und in einer Bandbreite von plus 9,3% (Kärnten) bis 10,2% (Burgenland).

Erfreuliche Steigerung der Exporte im 1. Halbjahr 2018

Nach vorläufigen Ergebnissen konnte die Vorarlberger Wirtschaft in den Monaten Jänner bis Juni 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht zulegen. Der **Gesamtwert der Ausfuhren stieg um +1,8%** von 5.099 Mio. Euro **auf 5.193 Mio. Euro**. Der Gesamtwert der Einfuhren stieg im gleichen Zeitraum um 6,9% von 3.629 Mio. Euro auf 3.881 Mio. Euro. Die Vorarlberger Wirtschaft

exportiert deutlich mehr Waren und Güter als importiert werden. Dies wirkt sich auf die Handelsbilanz positiv aus. Im ersten Halbjahr 2018 ist allerdings das Importvolumen stärker angestiegen als das Exportvolumen, was zu einer Verringerung des Handelsbilanzüberschusses um 158 Mio. Euro (-11%) führte.

Der Anteil der Vorarlberger Exporte am gesamten Exportvolumen Österreichs beträgt 6,9%, der Bevölkerungsanteil beträgt 4,4%. Die Exportquote liegt bei knapp 60%. Es ist zu erwarten, dass im **gesamten Jahr 2018** der Wert der Ausfuhren erstmals **rund 10,4 Mrd. Euro** betragen wird.

In die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wurden Waren im Wert von 3.266 Mio. Euro (+8,1%) exportiert. Dies entspricht rund 63% des gesamten Volumens im 1. Halbjahr 2018. Bei den Einfuhren ist der Anteil der Länder aus der Europäischen Union mit 66% noch größer. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2018 von EU-Ländern Waren im Wert von 2.557 Mio. Euro (+6,0%) eingeführt. Der Handelsbilanzüberschuss beträgt 709 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017 um 99 Mio. Euro gestiegen. Die gute Entwicklung im EU-Raum dämpfte den Rückgang beim Handelsbilanzüberschuss (158 Mio. Euro statt 257 Mio. Euro). Mit einem Anteil von 48% bei den Ausfuhren (1.564 Mio. Euro) und 58% bei den Einfuhren (1.522 Mio. Euro) ist Deutschland mit großem Abstand der wichtigste Handelspartner Vorarlbergs von den EU-Partnern. Italien ist mit einem Exportvolumen von 320 Mio. Euro bei den Ausfuhren und 233 Mio. Euro bei den Einfuhren der zweitgrößte Handelspartner im EU Raum und nach der Schweiz drittwichtigster Handelspartner.

Der EFTA Raum mit den Nachbarländern Schweiz und Liechtenstein ist für Vorarlberg von großer Bedeutung. Mit einem Exportvolumen von 739 Mio. Euro bei den Ausfuhren und 576 Mio. Euro bei den Einfuhren ist der Handelsbilanzüberschuss mit 163 Mio. Euro mit den Nachbarstaaten positiv.

Die Wirtschaftsregion Asien ist mit 396 Mio. Euro (-18,8%) bei den Ausfuhren und 521 Mio. Euro (+8,8%) bei den Einfuhren drittstärkste Staatengruppe. Während im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch deutliche Umsatzsteigerungen zu verbuchen waren, ist die Entwicklung im heurigen 1. Halbjahr 2018 deutlich ungünstiger. Die Handelsbilanz drehte von einem Überschuss in der Höhe von 8 Mio. Euro in einen Defizit von 126 Mio. Euro. China ist der viertbedeutendste Handelspartner Vorarlbergs mit 124 Mio. Euro bei den Ausfuhren und 331 Mio. Euro bei den Einfuhren. Das Handelsbilanzdefizit beträgt 207 Mio. Euro.

Mit 293 Mio. Euro (-0,0%) bei den Ausfuhren und nur 39 Mio. Euro (+14,7%) bei den Einfuhren ist die Handelsbilanz mit der Region USA

und Kanada mit einem Überschuss von 254 Mio. Euro höchst erfreulich.

Die bedeutendste Warenobergruppe ist die Gruppe der Eisen- und Metallwaren. Im 1. Halbjahr 2018 wurden Eisen- und Metallwaren im Wert von 1.546 Mio. Euro (+9,9%) exportiert und für 952 Mio. Euro (+17,2%) importiert. Der Handelsbilanzüberschuss beträgt 594 Mio. Euro und ist gegenüber der Vorjahresperiode unverändert. Hauptprodukte dieser Obergruppe sind Beschläge, Rohre, Profile aus Eisen und Stahl oder Aluminium, Behälter, Bleche und dergleichen.

Die Kessel- und Maschinenindustrie erzielte ein Ausfuhrvolumen von 928 Mio. Euro (-17,1%) und ein Einfuhrvolumen von 595 Mio. Euro (+7,6%). Der Handelsüberschuss ist gegenüber dem 1. Halbjahr 2017 von 565 Mio. Euro auf 332 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2018 gesunken. Diese beiden Warengruppen machen fast die Hälfte des Exportvolumens und zwei Fünftel des Importvolumens der Vorarlberger Außenhandelswirtschaft aus und tragen zu drei Viertel zum Handelsbilanzüberschuss bei. In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie wurden Waren im Wert von 492 Mio. Euro versendet (11,6%) und Waren im Wert von 442 Mio. Euro (+9,1%) eingeführt.

Importe deutlich gestiegen

Der **Gesamtwert der Einfuhren** von Waren betrug im ersten Halbjahr 2018 3.881 Mio Euro, das sind **um 6,9% mehr als im Jahr zuvor**. Auch bei den Importen ist Deutschland mit Abstand der wichtigste Handelspartner. Es wurden Waren im Wert von knapp 1.522 Mio. Euro importiert, das sind 39% des gesamten Importvolumens. Neben Deutschland sind die Schweiz, China, Italien, Frankreich, Niederlande und Liechtenstein die wichtigsten Bezugsmärkte.

Gewerbe und Handwerk mit weiterer Steigerung des Produktionswertes

Nach Steigerungen in den letzten Jahren vermochte das Vorarlberger **Gewerbe und Handwerk** den **Wert der abgesetzten Produktion** auch 2018 gegenüber dem Vorjahr neuerlich zu steigern. Mit einem **Plus von 5,4%** fiel die Steigerung zwar etwas weniger stark als im Vorjahr (plus 9,1%), aber immer noch sehr deutlich, aus. Österreichweit konnte eine Veränderung von plus 7,1% verzeichnet werden.

Die positive Entwicklung konnte auch in den ersten Monaten des Jahres 2019 fortgesetzt werden. Der Produktionswert der abgesetzten Produktion für die Monate Jänner und Februar ist in Vorarlberg um weitere 3,8%, österreichweit sogar um 5,2% gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich somit für das Vorarlberger Gewerbe und Handwerk eine Erhöhung des nominellen Umsatzes von 3,5% und somit eine neuerliche positive Entwicklung. Österreichweit konnte eine Steigerung von 3,0% verzeichnet werden. Die

preisbereinigte Umsatzentwicklung entwickelte sich in Vorarlberg mit einem Plus von 1,2% ebenfalls positiv, wenngleich die Steigerung gegenüber dem Vorjahrvergleich (plus 2,2) aber nicht mehr ganz so deutlich und nur knapp über dem Österreichwert (plus 1,1%) ausfiel.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Beurteilung der Geschäftslage wider. 33% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage im ersten Quartal 2019 mit gut, 20% der Betriebe gehen für das 2. Quartal 2019 mit Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahresquartal aus und immerhin 76% rechnen mit zumindest gleichbleibenden Umsatzentwicklungen.

Vorarlberger Bauwirtschaft auch 2018 mit starkem Plus

Die **Vorarlberger Bauwirtschaft** (Bauindustrie und Baugewerbe) konnte beim Produktionswert auch 2018 eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 19,7% verzeichnen und setzte die positive Entwicklung somit weiter fort.

Dabei entwickelten sich sowohl der **Hochbau, wie auch der Tiefbau sehr positiv**. Die größte prozentuelle Steigerung verzeichnete der öffentliche Hochbau mit einem Plus von 45,8% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt konnte der Produktionswert im Hochbau um 18,3% gesteigert werden. Im Tiefbau führten die Entwicklungen zu einer positiven Veränderung des Produktionswertes um 21,6% (darin enthalten auch eine Steigerung im öffentlichen Bereich um 16,7%). Die positive Entwicklung in der Bauwirtschaft wurde somit 2018 von allen 4 Bereichen (öffentlicher und privater Hoch- sowie Tiefbau) getragen. Die österreichische Dynamik war mit einer Zunahme von insgesamt plus 10,8 zwar auch 2018 positiv, aber wiederum nur halb so stark, wie in Vorarlberg. Auffallend dabei war, dass sich der öffentliche Hochbau österreichweit mit einem Minus von 2,2% sogar negativ entwickelte, während die restlichen Sektoren zum positiven Ergebnis beitragen konnten.

Etwas **weniger optimistisch war der Start in das Jahr 2019**. Während 2018 noch 34% der Betriebe mit steigenden Auftragsreservierungen rechneten, gehen aber immerhin immer noch 24% der Betriebe von steigenden Aufträgen aus.

Vorarlberger Einzelhandel wiederum überdurchschnittlich

Mit einem **nominellen Umsatzplus von 1,5%** verzeichnete der Vorarlberger Einzelhandel ein weiteres Mal ein überdurchschnittliches Wachstum und konnte im **Bundesländervergleich** dabei sogar den **stärksten Zuwachs** verzeichnen. Österreichweit ergab sich 2018 ein nominelles Umsatzplus von 1% und somit ebenfalls wieder eine positive Entwicklung.

Bei der **realen Umsatzentwicklung** verzeichnete der Einzelhandel 2018 österreichweit allerdings sogar ein Minus von 0,5%. Mit einer

Stagnation (+/- 0%) gegenüber dem Vorjahr blieb einzig Vorarlberg von einer negativen Entwicklung verschont, während alle anderen Bundesländer ein Minus bei der realen Umsatzentwicklung zu verzeichnen hatten. Das West-Ost-Gefälle blieb dabei auch 2018 noch bestehen.

Da in den ersten Monaten im Jahr 2019 von den westlichen Bundesländern allerdings nur Vorarlberg eine überdurchschnittliche Erhöhung verzeichnen konnte, war somit auch seit längerem wieder einmal kein West-Ost-Gefälle zu verzeichnen. Im Vergleich der Regionen vermochte der Süden mit einem Plus von 1,8% die stärkste Zunahme zu verzeichnen; gefolgt vom Osten mit 1,5% und dem Westen mit 1,4%.

Mit einem nominellen Umsatzplus von 2,1% verzeichnete der Vorarlberger Einzelhandel in den Monaten Jänner bis April 2019 ein weiteres Mal ein überdurchschnittliches Wachstum und konnte im Bundesländervergleich dabei nur knapp von den Bundesländern Burgenland und Kärnten (jeweils plus 2,2%) übertroffen werden. Österreichweit ergab sich ein nominelles Umsatzplus von 1,6% und somit wieder eine positive Entwicklung. Auch beim realen Umsatzplus konnte Vorarlberg mit 1,2% die zweithöchste Steigerung verzeichnen (Burgenland und Kärnten jeweils 1,3%) und lag damit deutlich über dem Österreichschnitt, der aber mit plus 0,7% ebenfalls wieder positiv ausfiel. Der anhaltend positive Trend für den Vorarlberger Einzelhandel hängt dabei unter anderem nach wie vor mit dem Schweizer Franken zusammen.

Dienstleistungssektor mit überdurchschnittlichem Umsatzplus

In der **Sparte Information und Consulting** konnte die **positive Entwicklung auch 2018 fortgesetzt** werden. Die nominellen Umsätze entwickelten sich dabei gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 9,9% im Österreich-Vergleich überdurchschnittlich. Im Österreichdurchschnitt stieg der Spartenumsatz 2018 gegenüber dem Vorjahr nominell um 7,2%.

Bei der realen Umsatzentwicklung konnte in Vorarlberg ein Wachstum von 8,7% verzeichnet werden. Das reale Wachstum der Sparte belief sich im österreichischen Durchschnitt hingegen auf 5,9%.

Mit einer Exportquote von 14,6% lag die Vorarlberger Dienstleistungsbranche 2018 wieder über dem österreichischen Durchschnitt von 13,6%. Die aktuelle Auftragslage wird von den Unternehmen insgesamt mit „eher gut“ beurteilt. Für das Jahr 2019 rechnen die Unternehmen der Dienstleistungsbranche wiederum mit einem Umsatzplus von 9,9%.

Sommer 2018: Rekordergebnis

Die **Sommersaison 2018** verzeichnet ein neues **Spitzenresultat**. Es wurden noch nie so viele Besucher in den Monaten Mai bis Oktober gezählt. Ebenso erzielten die Nächtigungen ein Rekordergebnis. Das letzte Mal wurde im Jahr 1992 die Vier-Millionen-Grenze überschritten. In den Monaten Mai bis Oktober 2018 buchten rund 1.244.500 Besucher 4.022.800 Übernachtungen. Bei den Ankünften konnte ein Zuwachs von 1,7% erzielt werden. Die Übernachtungen wurden um 1,1% gesteigert.

In der Sommersaison 2018 konnte im Segment gewerblichen Beherbergungsbetriebe eine Nächtigungssteigerung von 0,6% erzielt werden. Anbieter von Privatquartieren meldeten einen Nächtigungszuwachs von 0,6%. Einen Nächtigungsgewinn von 15,5% registrierten Betreiber von Campingplätzen, was auch auf die gute Witterung im Sommer 2018 zurückzuführen ist.

Der **Nächtigungszuwachs bei Besuchern aus Deutschland** lag im Vergleich zur Sommersaison 2017 bei 47.000 Übernachtungen. Nächtigungsgewinne wurden auch von Besuchern aus den Niederlanden (+2.700) und den USA (+1.100) registriert. Nächtigungsrückgänge gab es von Gästen aus der Schweiz u. Liechtenstein (-11.700), Frankreich (-6.000) und Italien (-1.600).

Wintersaison 2018/2019: Gutes Ergebnis

In der **Wintersaison 2018/19** buchten 1.235.000 Gäste 5.028.000 Übernachtungen. Das **Spitzenergebnis des Winters** 2017/18 konnte **beinahe wieder erreicht** werden. Im Vorjahresvergleich gingen die Ankünfte um 1,2% und die Nächtigungen um 1,4% (-70.500) zurück.

In den gewerblichen Beherbergungsbetrieben wurde ein Nächtigungsrückgang von 1,2% registriert. Im Segment Privatquartiere lag die Nächtigungsminderung bei 3,4%. Ein Plus von 3,5% wurde bei anderen Unterkünften gemeldet.

Gäste aus Österreich buchten rund 435.800 Nächtigungen. Dies waren 10.600 Nächtigungen weniger als im Winter 2017/2018. Der Rückgang bei Gästen aus Deutschland war überdurchschnittlich hoch (-2,0% bzw. -57.800 Übernachtungen). Nächtigungseinbußen wurden auch von Besuchern aus der Schweiz (-21.100), dem Vereinigten Königreich (-2.800) und Schweden (-2.800) verbucht. Mehr Übernachtungen konnten hingegen von Gästen aus den Niederlanden (+17.500), Belgien (+3.700) Dänemark (+2.300) und Luxemburg (+1.500) registriert werden.

Höhere Stromerzeugung	Im Jahr 2018 wurden von der Vorarlberger E-Wirtschaft insgesamt 3.577 GWh Strom erzeugt. Das ist um 2,6% mehr als im Vorjahr. 91% des Stroms werden von Speicherkraftwerken, 7% von Laufkraftwerken und 2% von privaten Ökostromerzeugern bereitgestellt.
Stromverbrauch auf Vorjahresniveau	Der Stromverbrauch ohne Pumpspeicherung sank im Jahr 2018 um 0,3%, auf 2.854 GWh, mit Pumpspeicherung waren es 4.897 GWh (+2,7%).
Inflationsrate 2018: 2,0%	<p>Die durchschnittliche Inflationsrate des Verbraucherpreisindex lag im Jahr 2018 bei +2,0% und damit etwas unter dem Wert des Jahres 2017 mit +2,1% und deutlich über den Werten der Jahre 2016 und 2015 mit jeweils +0,9%. Im Jahresverlauf bewegte sich die Inflationsrate zwischen +1,8% und +2,2%. Den bedeutendsten Preisauftrieb wiesen 2018 Bewirtschaftungsdienstleistungen, Treibstoffe und Mieten auf.</p> <p>Die Ausgaben für Wohnung, Wasser und Energie hatten den größten Einfluss auf die Jahresinflation. Obwohl der Preisanstieg mit +2,2% nur leicht überdurchschnittlich war, ist der Einfluss auf den Gesamtindex mit +0,451 Prozentpunkten am höchsten. Vor allem höhere Mieten +3,7% sowie um 2,7% gestiegene Ausgaben für Haushaltsenergie trugen wesentlich zum Preisauftrieb bei. Starke Preiserhöhungen bei Heizöl (+16,7%) und feste Brennstoffen (+7,4%) wurden durch geringere Preissteigerung bei Strom (+0,9%) und gesunkenen Gaspreisen (-5,2%) teilweise ausgeglichen. Die Ausgabensteigerungen für Verkehr erwiesen sich mit durchschnittlich +2,9% als zweitwichtigster Preistreiber. Drei Viertel des Preisauftriebes entfielen auf teurere Treibstoffe mit +9,0%. Reparaturkosten für PKW stiegen um 2,9%. Die Preise für Flugtickets sanken um 4,7%. Auch die Ausgaben für Restaurants und Hotels stiegen durchschnittlich um +3,1%. Die Teuerungsrate für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stiegen unterdurchschnittlich um +1,6% bzw. 0,170 Prozentpunkte. Die Preise für Butter stiegen um 11,7%, für Milch, Käse und Eier um 2,5%, für Brot und Getreideerzeugnisse um 1,8% und jene für Fleisch um 1,5%. Obst und Gemüse waren beinahe preisstabil mit +0,1%. Die Ausgabengruppe Alkoholische Getränke und Tabak war mit +3,8% jene Gruppe mit der höchsten Rate. Trotz dem geringen Gewicht trug diese mit +0,147 Prozentpunkten zum Gesamtindex bei. Die Ausgaben für Freizeit und Kultur und Bekleidung und Schuhe stiegen lediglich um +0,6% bzw. 0,5%. Die Gruppe Nachrichtenübermittlung (Telefonie, Internet) war sogar um 2,8% günstiger wie im Vorjahr.</p>

Die sogenannte „gefühlte Inflation“ wird stark von jenen Produkten beeinflusst die häufig gekauft werden. Der Index des täglichen Bedarfs (Mikrowarenkorb) spiegelt die Inflation eines täglichen Einkaufs wieder und stieg im Jahr 2018 um 2,6%. Der Index des wöchentlichen Bedarfs (Miniwarenkorb) misst die Inflation eines wöchentlichen Großeinkaufs und stieg im Jahr 2018 um 4,2%.

2019: Inflation knapp unter 2%

In den ersten fünf Monaten im Jahr 2019 beträgt die Inflation durchschnittlich 1,7%. Im Mai 2019 betrug der Wert 1,7%. Verteuerungen bei den Wohnungsmieten (+3,3%), Haushaltsenergie (+3,3%), Hotels und Resaurantes (+2,7%) sowie Teibstoffen (+2,4%) waren die bedeutendsten Indexpositionen.

Deutlicher Anstieg der Großhandelspreise im Jahr 2018

Der **Großhandelspreisindex** Basis 2015= 100 berechnet die Entwicklung der Preise der vom Großhandel abgesetzten Waren. Im Jahresvergleich sind die Großhandelspreise **deutlich gestiegen** und zwar um +4,2% (Jahr 2017 +4,6%, Jahr 2016 -2,3%). Deutliche Preiserhöhungen waren bei Eisen und Stahl (12,4%), Mineralölprodukten inkl. Treibstoffen (+11,0%) und technischen Chemikalien (+9,8%) zu verzeichnen.

2019: Großhandelspreise steigen weiter an

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2019 sind die Großhandelspreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,9% gestiegen.

Kräftiger Anstieg bei den Baukosten

Der **Baukostenindex** misst die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmen durch Arbeits- und Materialeinsatz bei der Ausführung von Bauleistungen entstehen. Die Baukosten für den Wohnhaus- und Siedlungsbau sind im Jahr 2018 mit +2,9% abermals deutlich angestiegen. Im Jahr 2017 waren es +3,5% und im Jahr 2016 +0,6%. Der Baukostenindex für den **Straßenbau** ist im Jahr 2018 um 3,8% gegenüber dem Vorjahr gestiegen; der Baukostenindex für den **Brückenbau** stieg um 4,1%.

2019: Kostenanstieg setzt sich abgeschwächt fort

Der Kostenanstieg betrug in den ersten fünf Monaten des Jahres 2019 beim Wohnungs- und Siedlungsbau +1,6% und ist somit im Bereich der Inflationsrate (Verbraucherpreisindex). Der Baukostenindex für den Straßenbau stieg um 3,8% gegenüber den ersten fünf Monaten des Vorjahres; der für den Brückenbau stieg um 1,4%.

Anstieg der Unternehmensgründungen

Im Jahr 2018 gab es in Vorarlberg mit 1.129 **Unternehmensgründungen** (ohne selbständige Personenbetreuerinnen) einen **Zuwachs** um 10,5% gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren es jährlich 986 Gründungen.

Insolvenzen im Rückgang

In Vorarlberg gab es im Jahr 2018 einen **Rückgang der Insolvenzfälle** um 2,5% auf 119 Fälle. Auch in Österreich gingen die Insolvenzen um 1,9% (4.980 Fälle) zurück.

Die Zahl der eröffneten Insolvenzen im gewerblichen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben (im Österreichdurchschnitt betrug der Rückgang 1,3%). Es wurden 65 Konkurse und Ausgleiche in Vorarlberg gemeldet. Im Jahr 2018 gab es in Vorarlberg keine Großinsolvenz. Die Summe aller Passiva der eröffneten Insolvenzen wurde mit rund 46,2 Mio. Euro (+21,6%) ausgewiesen (Österreich: 2,1 Mrd. Euro, +11,2%). Des Weiteren gab es in Vorarlberg 54 nicht eröffnete Insolvenzen.

Im ersten Quartal 2019 gab es in Vorarlberg gesamt 36 Insolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von 14 Mio. Euro, darunter gab es eine Großinsolvenz (ALGE ELASTIC GmbH, Gummibandweberei, Lustenau). Im Vergleich dazu waren es im ersten Quartal des Vorjahres 38 Insolvenzen mit 7 Mio. Euro Passiva.

Wesentlich mehr Privatkonkurse im Jahr 2018

In Vorarlberg ist im Jahr 2018 die Zahl der **Privatkonkurse** mit 562 Fällen um +75% **gestiegen**. In Österreich wurden mit 10.054 Fällen (45%) auch wesentlich mehr Konkursverfahren eröffnet. Die Zuwächse gegenüber 2017 sind statistisch verzerrt, da aufgrund der Insolvenzrechtsnovelle sich Fälle vom Jahr 2017 ins Jahr 2018 verlagerten. Dennoch ist die Steigerung der Privatkonkurse sehr hoch. Der Kreditschutzverband von 1870 stellt für einen Vergleich das Kalenderjahr 2016 gegenüber. So ist in Vorarlberg die Zahl der Privatkonkurse gegenüber 2016 von 373 auf 562 Fälle (+51%) und in Österreich von rund 8.000 auf rund 10.000 Fälle gestiegen.

Normalisierung Privatkonkurse im ersten Quartal 2019

Im ersten Quartal 2019 sank die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 106 Fälle (-38,7%) und befindet sich wieder auf dem Niveau von 2016. Damals waren es im ersten Quartal genau 100 Fälle.

Zahl an Patentanmeldungen leicht gesunken

Im Jahr 2018 **sank die Zahl der nationalen Patentanmeldungen** aus Vorarlberg von 142 auf 131 Patente. Das sind 34 Patente pro 100.000 Einwohner. Österreichweit sind es 23 Patente pro 100.000 Einwohner. Damit liegt Vorarlberg im Bundesländervergleich hinter Oberösterreich und Steiermark an dritter Stelle.

II. DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE

1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg

1. 1 Bevölkerungsentwicklung - Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz

Einwohner Stichtag	Hauptwohnsitze		Entwicklung zum Vorjahr		Weitere Wohnsitze	
	[abs.]	Geburten- überschuss [abs.]	Errechnete Wanderungs- bilanz [abs.]	Zunahme Gesamt [abs.]	[abs.]	[+/- VJ]
31. März 1996	343.384				15.615	
31. März 1997	344.508	2.159	-1.035	1.124	15.424	-191
31. März 1998	345.601	1.760	-667	1.093	16.284	860
31. März 1999	347.066	1.585	-120	1.465	16.379	95
31. März 2000	349.029	1.604	359	1.963	17.020	641
31. März 2001	350.948	1.679	240	1.919	16.998	-22
31. März 2002	353.300	1.523	829	2.352	16.107	-891
31. März 2003	356.042	1.397	1.345	2.742	17.311	1.204
31. März 2004	358.604	1.305	1.257	2.562	18.020	709
31. März 2005	361.582	1.544	1.434	2.978	19.256	1.236
31. März 2006	363.882	1.503	797	2.300	20.360	1.104
31. März 2007	365.481	1.327	272	1.599	20.656	296
31. März 2008	367.048	1.249	318	1.567	21.824	1.168
31. März 2009	368.201	1.216	-63	1.153	22.943	1.119
31. März 2010	369.832	1.243	388	1.631	23.257	314
31. März 2011	370.794	1.219	-257	962	24.271	1.014
31. März 2012	372.590	1.060	736	1.796	25.589	1.318
31. März 2013	374.179	1.060	529	1.589	26.908	1.319
31. März 2014	377.064	1.054	1.831	2.885	28.158	1.250
31. März 2015	380.514	1.196	2.254	3.450	29.353	1.195
31. März 2016	386.491	1.193	4.784	5.977	30.307	954
31. März 2017	390.294	1.303	2.500	3.803	31.037	730
31. März 2018	393.109	1.235	1.580	2.815	31.356	319
31. März 2019 ¹⁾	395.929	1.204	1.616	2.820	31.691	335

¹⁾ Geburtenüberschuß geschätzt

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

1.2 Bevölkerungsentwicklung nach der Staatsbürgerschaft (alle Wohnsitze)

Jahr Monat	Österreicher	A u s l ä n d e r				Gesamt
		Ehemalige Jugoslawen	Türken	Deutsche	Andere Ausländer	
Ø 1981	277.371	13.424	14.174	5.247	4.336	314.552
Ø 1982	279.406	12.794	14.180	5.206	4.473	316.059
Ø 1983	280.772	11.874	13.873	5.064	4.351	315.934
Ø 1992	298.827	18.458	21.656	4.765	5.757	349.463
Ø 1993	300.446	19.373	21.844	4.844	5.857	352.364
Ø 1994	302.974	19.073	21.883	5.028	5.979	354.937
Ø 1995	304.591	18.510	21.804	5.278	6.233	356.416
Ø 1996	306.743	17.964	21.541	5.708	6.441	358.397
Ø 1997	307.942	17.553	21.204	5.961	6.466	359.126
Ø 1998	309.876	17.132	20.935	6.726	6.737	361.406
Ø 1999	311.600	17.011	20.476	7.201	7.001	363.289
Ø 2000	313.936	16.616	19.958	7.694	7.273	365.477
Ø 2001	315.300	16.189	18.988	8.182	7.438	366.097
Ø 2002	319.083	15.870	17.750	9.056	8.054	369.813
Ø 2003	322.555	15.418	16.672	10.007	8.694	373.346
Ø 2004	326.133	14.697	15.739	11.085	9.403	377.057
Ø 2005	329.436	13.890	15.181	12.361	10.170	381.038
Ø 2006	331.623	13.376	14.609	13.438	10.692	383.738
Ø 2007	333.106	12.693	14.290	14.493	11.226	385.808
Ø 2008	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2009	334.945	11.722	14.025	16.580	13.037	390.309
Ø 2010	335.681	11.527	13.959	17.364	13.972	392.503
Ø 2011	336.114	11.459	13.886	18.333	15.413	395.205
Ø 2012	336.578	11.371	13.745	19.006	17.355	398.055
Ø 2013	336.846	11.427	13.688	19.632	19.893	401.486
Ø 2014	337.512	11.774	13.591	20.094	22.584	405.554
Ø 2015	338.124	12.203	13.523	20.472	26.491	410.813
Ø 2016	338.970	12.566	13.445	20.945	31.174	417.099
Ø 2017	339.602	12.839	13.401	21.464	33.772	421.077
Ø 2018	339.925	13.065	13.289	22.015	35.753	424.048
Dez. 14	338.192	12.148	13.560	20.519	24.032	408.451
März 15	338.312	12.218	13.555	20.658	25.124	409.867
Juni 15	337.697	11.955	13.529	20.098	25.074	408.353
Sept. 15	337.768	12.045	13.510	20.261	26.588	410.172
Dez. 15	338.719	12.593	13.496	20.871	29.181	414.860
März 16	339.011	12.658	13.491	21.033	30.605	416.798
Juni 16	338.468	12.287	13.419	20.609	30.369	415.152
Sept. 16	338.712	12.398	13.416	20.788	31.098	416.412
Dez. 16	339.689	12.921	13.453	21.349	32.623	420.035
März 17	339.764	12.982	13.427	21.556	33.602	421.331
Juni 17	339.196	12.571	13.406	21.111	33.026	419.310
Sept. 17	339.323	12.594	13.397	21.276	33.650	420.240
Dez. 17	340.123	13.208	13.372	21.912	34.811	423.426
März 18	340.046	13.315	13.359	22.111	35.634	424.465
Juni 18	339.593	12.774	13.299	21.677	34.950	422.293
Sept. 18	339.651	12.822	13.259	21.841	35.493	423.066
Dez. 18	340.410	13.349	13.240	22.431	36.936	426.366
März 19	340.707	13.462	13.215	22.650	37.586	427.620

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

2. Arbeitsmarkt

2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Jahr Monat	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Index 1981 = 100	
	Männlich	Weiblich	Gesamt		Vorarlberg	Österreich
Ø 1981	70.600	46.800	117.400	2.798.600	100	100
Ø 1982	69.800	47.100	116.900	2.766.400	100	99
Ø 1983	68.800	46.400	115.200	2.734.700	98	98
Ø 1992	76.000	53.800	129.800	3.055.800	111	109
Ø 1993	75.500	53.500	129.000	3.054.900	110	109
Ø 1994	75.800	53.400	129.200	3.070.700	110	110
Ø 1995	76.200	53.300	129.500	3.068.200	110	110
Ø 1996	75.100	52.800	127.900	3.047.200	109	109
Ø 1997	74.600	53.200	127.800	3.055.600	109	109
Ø 1998	75.200	54.300	129.500	3.077.300	110	110
Ø 1999	75.700	55.400	131.100	3.107.900	112	111
Ø 2000	76.464	56.161	132.625	3.133.759	113	112
Ø 2001	76.158	57.544	133.702	3.148.132	114	112
Ø 2002	76.167	59.032	135.199	3.155.161	115	113
Ø 2003	76.481	60.121	136.602	3.184.759	116	114
Ø 2004	76.694	60.781	137.475	3.198.591	117	114
Ø 2005	77.385	61.479	138.863	3.230.287	118	115
Ø 2006	78.654	62.574	141.228	3.280.878	120	117
Ø 2007	79.982	63.947	143.929	3.344.039	123	119
Ø 2008	80.014	64.163	144.177	3.388.617	123	121
Ø 2009	78.001	64.361	142.362	3.339.051	121	119
Ø 2010	78.871	65.397	144.268	3.360.238	123	120
Ø 2011	80.364	67.199	147.563	3.421.748	126	122
Ø 2012	81.008	68.588	149.596	3.465.454	127	124
Ø 2013	81.852	69.714	151.564	3.482.996	129	124
Ø 2014	82.856	71.100	153.957	3.503.400	131	125
Ø 2015	84.041	72.463	156.503	3.534.854	133	126
Ø 2016	85.541	73.706	159.247	3.586.872	136	128
Ø 2017	87.109	75.234	162.343	3.655.297	138	131
Ø 2018	89.126	77.159	166.284	3.741.484	142	134
Jan. 18	89.111	77.958	167.069	3.648.659	142	130
Feb. 18	89.556	78.262	167.818	3.662.131	143	131
März 18	89.870	78.082	167.952	3.705.368	143	132
Apr. 18	86.894	74.543	161.437	3.700.657	138	132
Mai 18	87.768	75.348	163.116	3.737.023	139	134
Juni 18	88.672	76.616	165.288	3.767.089	141	135
Juli 18	90.693	78.704	169.397	3.827.853	144	137
Aug. 18	89.922	77.591	167.513	3.811.590	143	136
Sep. 18	89.264	76.875	166.139	3.785.568	142	135
Okt. 18	88.678	76.072	164.750	3.766.902	140	135
Nov. 18	88.632	76.194	164.826	3.759.480	140	134
Dez. 18	90.446	79.659	170.105	3.725.490	145	133
Jan. 19	90.447	79.565	170.012	3.716.724	145	133
Feb. 19	91.185	79.710	170.895	3.748.617	146	134
März 19	91.020	79.163	170.183	3.776.375	145	135
Apr. 19	88.248	76.145	164.393	3.771.656	140	135
Mai 19	88.723	76.588	165.311	3.794.487	141	136

Anmerkung: Zu den unselbständigen Erwerbstätigen zählen die tatsächlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden einschließlich Doppelversicherte, KarenzurlauberrInnen und Präsenzdienstpflichtige.

Quelle: Meldungen der Sozialversicherungsträger

2.2 Ausländische Arbeitskräfte

Jahr Monat	Vorarlberg					Österreich	Index 1981 = 100	
	Ehem. Jugo. ¹⁾	Türken	Deut- sche	Andere	Gesamt		Vbg.	Österr.
	Ø 1981	8.981	7.527	.	3.297		19.805	171.773
Ø 1982	8.015	7.078	.	3.282	18.375	155.988	93	91
Ø 1983	7.222	6.437	.	2.938	16.597	145.347	84	85
Ø 1992	9.189	9.599	.	3.431	22.219	273.884	112	159
Ø 1993	8.759	9.033	.	3.365	21.157	277.511	107	162
Ø 1994	8.900	9.276	1.487	2.630	22.293	291.018	113	169
Ø 1995	9.099	9.562	1.620	2.665	22.946	300.303	116	175
Ø 1996	8.987	9.364	1.740	2.721	22.812	300.353	115	175
Ø 1997	8.894	9.208	1.841	2.710	22.653	298.775	114	174
Ø 1998	9.093	9.529	2.036	2.364	23.022	298.582	116	174
Ø 1999	9.250	9.917	2.259	2.348	23.774	306.401	120	178
Ø 2000	9.485	10.187	2.552	2.486	24.710	319.850	125	186
Ø 2001	9.563	10.185	2.873	2.753	25.374	329.314	128	192
Ø 2002	9.352	9.861	3.342	2.883	25.438	334.432	128	195
Ø 2003	9.024	9.368	4.275	3.669	26.336	350.361	133	204
Ø 2004	8.648	8.880	5.161	3.742	26.433	362.299	133	211
Ø 2005	8.248	8.306	5.980	3.803	26.337	374.187	133	218
Ø 2006	8.028	8.145	6.774	3.894	26.841	390.695	136	227
Ø 2007	7.898	8.143	7.510	4.040	27.592	412.578	139	240
Ø 2008	7.545	7.997	8.368	4.573	28.483	437.055	144	254
Ø 2009	6.945	7.391	8.499	4.556	27.391	431.552	138	251
Ø 2010	6.803	7.691	8.996	4.775	28.264	451.276	143	263
Ø 2011	6.763	7.994	9.611	5.392	29.760	488.947	150	285
Ø 2012	6.658	7.953	9.919	6.393	30.923	527.067	156	307
Ø 2013	5.958	7.962	10.113	8.354	32.387	556.752	164	324
Ø 2014	5.796	7.851	10.398	9.890	33.935	588.727	171	343
Ø 2015	5.707	7.664	10.571	11.069	35.011	615.683	177	358
Ø 2016	5.676	7.503	10.758	12.442	36.379	651.694	184	379
Ø 2017	5.768	7.621	11.114	13.954	38.457	698.512	194	407
Ø 2018	5.855	7.791	11.544	15.781	40.971	752.892	207	438
Jan. 18	6.035	7.628	11.844	16.457	41.964	714.973	212	416
Feb. 18	6.054	7.681	11.947	16.744	42.426	721.836	214	420
März 18	6.047	7.740	11.933	16.725	42.445	736.280	214	429
Apr. 18	5.541	7.809	10.890	13.723	37.963	728.304	192	424
Mai 18	5.659	7.825	11.108	14.579	39.171	751.003	198	437
Juni 18	5.812	7.828	11.420	15.507	40.567	768.040	205	447
Juli 18	5.888	7.814	11.603	16.068	41.373	778.561	209	453
Aug. 18	5.878	7.803	11.502	16.132	41.315	780.739	209	455
Sep. 18	5.860	7.875	11.459	15.669	40.863	775.796	206	452
Okt. 18	5.705	7.880	11.274	15.013	39.872	764.057	201	445
Nov. 18	5.716	7.879	11.339	15.079	40.013	762.455	202	444
Dez. 18	6.064	7.730	12.208	17.675	43.677	752.664	221	438
Jan. 19	6.045	7.720	12.258	18.056	44.079	763.262	223	444
Feb. 19	6.090	7.775	12.392	18.379	44.636	780.267	225	454
März 19	6.055	7.807	12.179	18.159	44.200	787.562	223	458
Apr. 19	5.666	7.821	11.212	15.283	39.982	779.003	202	454
Mai 19	5.726	7.802	11.338	15.958	40.824	795.846	206	463

Quellen: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg, Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger (ab 1/94)

¹⁾ Ohne Slowenien; ab dem Jahr 2013 ohne Kroatien

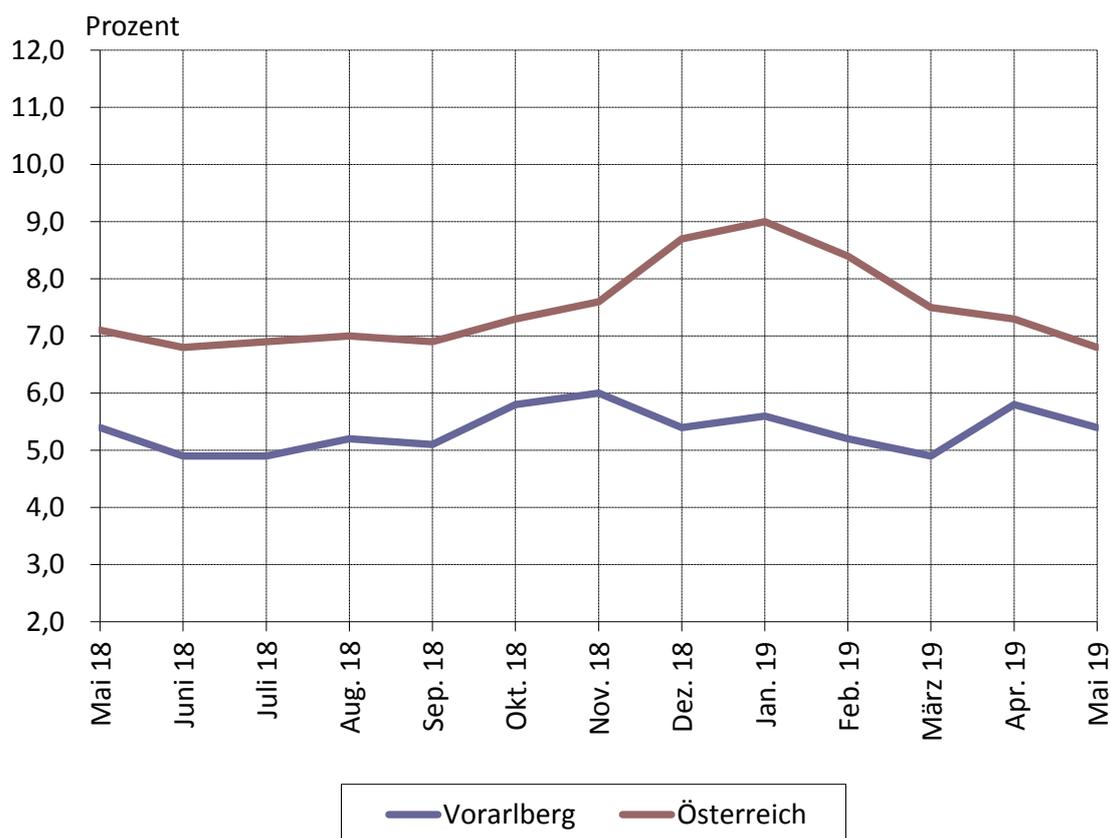
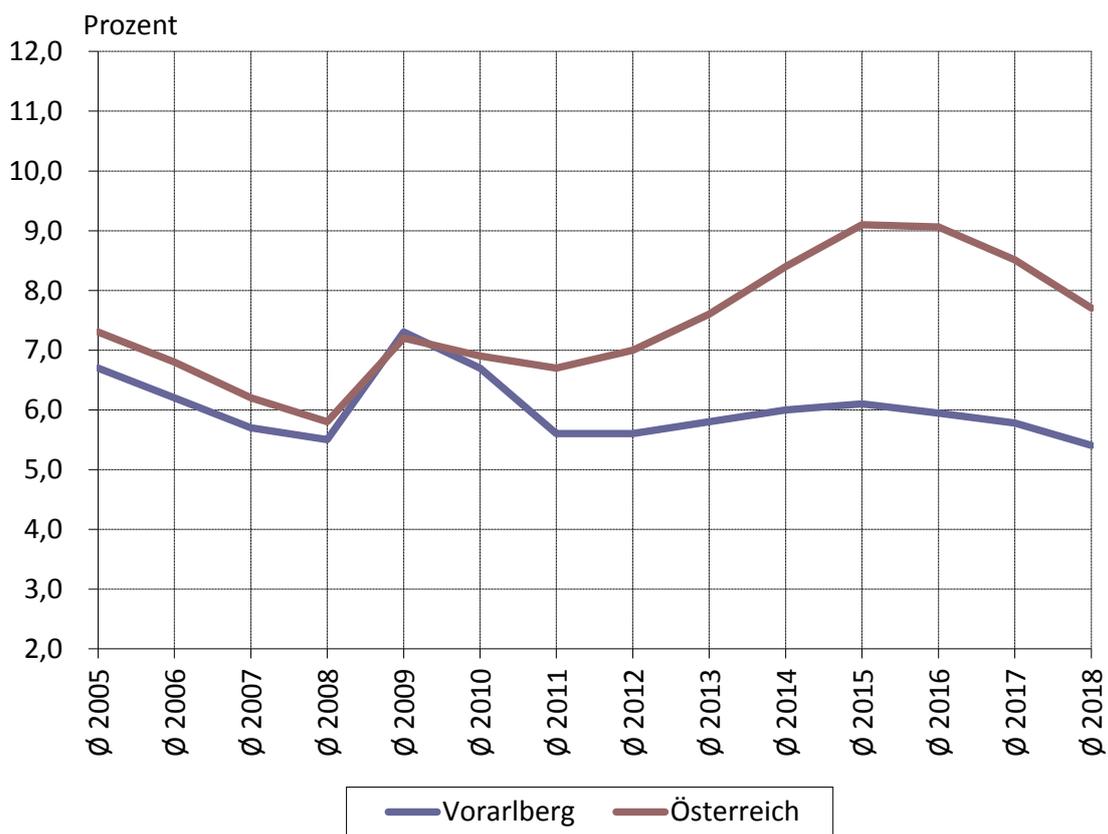
2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote

Jahr Monat	Arbeitslose				Arbeitslosen- quote (in %)	
	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Vorarlberg	Österreich
	Männlich	Weiblich	Gesamt			
Ø 1981	379	478	857	69.295	0,7	2,4
Ø 1982	1.041	855	1.896	105.346	1,6	3,7
Ø 1983	2.127	1.488	3.615	127.376	3,0	4,5
Ø 1992	3.022	2.594	5.616	193.098	4,1	5,9
Ø 1993	4.300	3.595	7.895	222.265	5,8	6,8
Ø 1994	4.137	3.647	7.784	214.941	5,7	6,5
Ø 1995	3.696	3.541	7.237	215.716	5,3	6,6
Ø 1996	4.164	3.826	7.990	230.507	5,9	7,0
Ø 1997	4.352	3.916	8.268	233.348	6,1	7,1
Ø 1998	4.038	3.924	7.962	237.794	5,8	7,2
Ø 1999	3.591	3.548	7.139	221.743	5,2	6,7
Ø 2000	2.861	3.099	5.960	194.314	4,3	5,8
Ø 2001	2.932	3.016	5.948	203.883	4,3	6,1
Ø 2002	3.805	3.500	7.305	232.418	5,1	6,9
Ø 2003	4.312	3.890	8.202	240.079	5,7	7,0
Ø 2004	4.585	4.333	8.918	243.880	6,1	7,1
Ø 2005	5.126	4.809	9.936	252.654	6,7	7,3
Ø 2006	4.664	4.593	9.257	239.174	6,2	6,8
Ø 2007	4.280	4.366	8.646	222.248	5,7	6,2
Ø 2008	4.227	4.194	8.421	212.253	5,5	5,9
Ø 2009	6.006	5.160	11.166	263.309	7,3	7,2
Ø 2010	5.439	4.893	10.331	250.782	6,7	6,9
Ø 2011	4.460	4.244	8.704	246.702	5,6	6,7
Ø 2012	4.616	4.228	8.845	260.643	5,6	7,0
Ø 2013	4.893	4.437	9.330	287.207	5,8	7,6
Ø 2014	5.208	4.618	9.827	319.357	6,0	8,4
Ø 2015	5.516	4.727	10.243	354.332	6,1	9,1
Ø 2016	5.417	4.650	10.067	357.313	5,9	9,1
Ø 2017	5.383	4.576	9.959	339.976	5,8	8,5
Ø 2018	5.012	4.480	9.492	312.107	5,4	7,7
Jan. 18	5.966	4.246	10.212	379.209	5,8	9,4
Feb. 18	5.529	4.101	9.630	364.650	5,4	9,1
März 18	4.830	3.917	8.747	321.903	5,0	8,0
Apr. 18	5.306	5.038	10.344	308.859	6,0	7,7
Mai 18	4.782	4.482	9.264	286.147	5,4	7,1
Juni 18	4.318	4.159	8.477	274.667	4,9	6,8
Juli 18	4.399	4.309	8.708	282.583	4,9	6,9
Aug. 18	4.522	4.680	9.202	288.186	5,2	7,0
Sep. 18	4.521	4.476	8.997	279.899	5,1	6,9
Okt. 18	5.128	5.051	10.179	296.236	5,8	7,3
Nov. 18	5.317	5.151	10.468	307.311	6,0	7,6
Dez. 18	5.527	4.145	9.672	355.637	5,4	8,7
Jan. 19	5.706	4.287	9.993	367.979	5,6	9,0
Feb. 19	5.222	4.109	9.331	343.400	5,2	8,4
März 19	4.680	4.134	8.814	304.411	4,9	7,5
Apr. 19	5.108	4.929	10.037	296.275	5,8	7,3
Mai 19	4.900	4.539	9.439	278.948	5,4	6,8

Anmerkung: Seit 1973 werden die in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden und die Pensionswerber nicht mehr zu den vorgemerkten Arbeitslosen gezählt. Seit April 1994 sind die bedingt vermittlungsgerechten Frauen, die nach Abschluß eines Karenzurlaubes Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nicht mehr enthalten. Die Arbeitslosenquote wird als Prozentsatz der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräfteangebot berechnet.

Quelle: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg

Arbeitslosenquote



3. Produktionsindex, ausgew. Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau

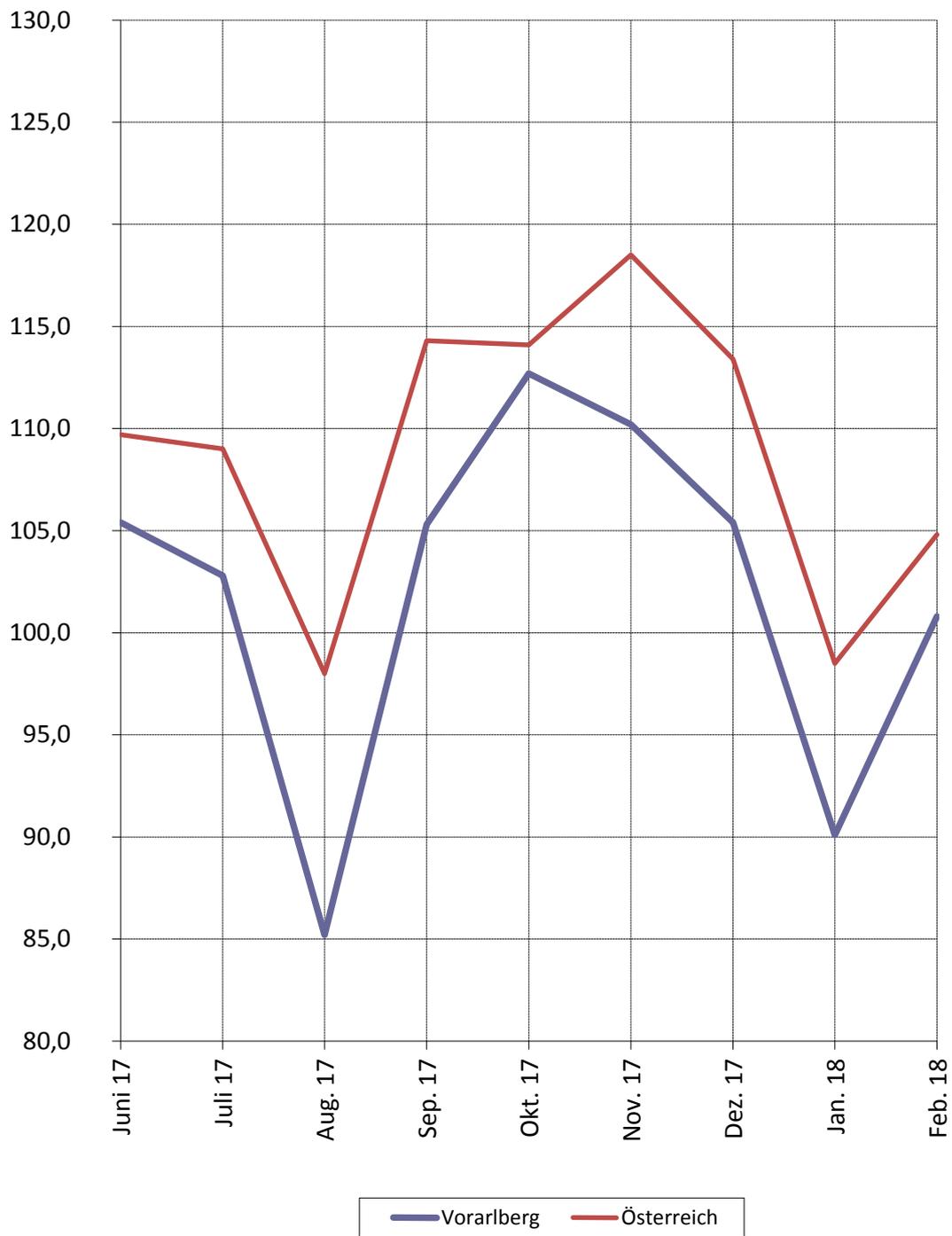
Jahr Monat	Nahr.- und Gen.M.	Tex- tilien	Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- ung	Ma- schinen- bau	elektr. u. opt. Erzeug.	Produktion Gesamt	
							Vbg.	Österr.
2005 = 100								
Ø 2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2006	99,4	98,5	111,5	113,6	131,3	111,5	111,2	107,8
Ø 2007	95,9	104,3	118,0	120,6	144,3	125,0	119,5	113,9
Ø 2008	97,4	97,2	112,9	120,7	165,2	130,1	121,7	116,1
Ø 2009	92,9	82,5	104,3	108,0	151,5	119,9	111,2	103,1
Ø 2010	89,5	88,5	108,4	122,2	136,9	131,9	117,1	110,3
2010 = 100								
Ø 2011	101,9	98,1	103,5	104,4	114,2	107,0	106,3	106,1
Ø 2012	101,9	98,4	98,9	109,1	119,9	101,6	109,9	107,4
Ø 2013	105,0	91,9	101,1	114,8	101,1	104,9	109,3	108,2
Ø 2014	105,8	95,8	102,4	123,0	100,7	119,6	113,6	108,1
Ø 2015	107,3	95,9	115,8	130,5	107,4	134,9	119,1	110,4
2015 = 100								
Ø 2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2016	99,9	103,9	92,2	101,2	94,4	96,4	99,7	102,6
Ø 2017	103,0	111,0	103,1	109,2	85,7	90,7	101,8	107,8
Ø 2018	106,6	116,8	109,2	111,9	80,3	90,9	104,0	112,1
Juni 17	100,9	117,7	98,1	119,7	78,1	91,8	105,4	109,7
Juli 17	100,7	113,2	126,8	102,2	92,8	86,1	102,8	109,0
Aug. 17	105,0	61,9	91,1	88,0	52,5	85,3	85,2	98,0
Sep. 17	104,0	123,6	95,7	123,1	71,0	94,6	105,3	114,3
Okt. 17	109,5	139,6	131,4	123,5	85,4	106,4	112,7	114,1
Nov. 17	106,8	142,3	99,3	118,1	89,8	98,0	110,2	118,5
Dez. 17	109,0	106,5	123,0	96,1	134,1	78,3	105,4	113,4
Jan. 18	100,1	99,3	88,3	105,3	63,4	77,6	90,1	98,5
Feb. 18	100,4	137,8	91,9	111,2	86,5	85,5	100,8	104,8
März 18	118,2	131,4	104,9	125,7	122,2	101,4	118,2	119,7
April 18	105,9	128,6	133,6	114,6	60,1	86,1	104,0	109,8
Mai 18	108,8	124,9	99,4	114,7	68,5	92,4	104,1	110,9
Juni 18	102,6	128,9	99,1	119,5	68,6	95,7	106,2	114,7
Juli 18	103,8	127,0	141,2	111,6	70,6	94,8	105,8	112,0
Aug. 18	109,9	75,8	92,9	77,4	59,4	81,7	84,8	99,7
Sep. 18	103,8	73,4	101,2	121,1	82,1	92,9	105,7	116,8
Okt. 18	112,4	140,4	137,7	131,5	70,2	100,3	113,8	119,8
Nov. 18	107,7	134,5	93,8	111,3	102,6	99,0	111,6	122,0
Dez. 18	105,1	99,2	126,6	98,5	109,6	83,2	103,4	116,9
Jan. 18	107,8	123,4	112,7	105,3	85,6	84,6	98,6	104,3
Feb. 18	109,1	129,7	91,1	112,5	76,0	84,6	101,5	112,3

Anmerkung: Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen. Mit Berichtsmonat Jänner 2018 wurde der Produktionsindex auf eine neue Basis 2015 gestellt. Die alte Basis 2010 wird mit dem Berichtsmonat Dezember 2017 eingestellt. Nähere Informationen zur Methodik bzw. zur Basisumstellung finden sie im Internet unter www.statistik.at. Meldungen ab 2018 vorläufige Werte; Stand Juni 2019

Quelle: Statistik Austria

Produktionsindex

2015 = 100



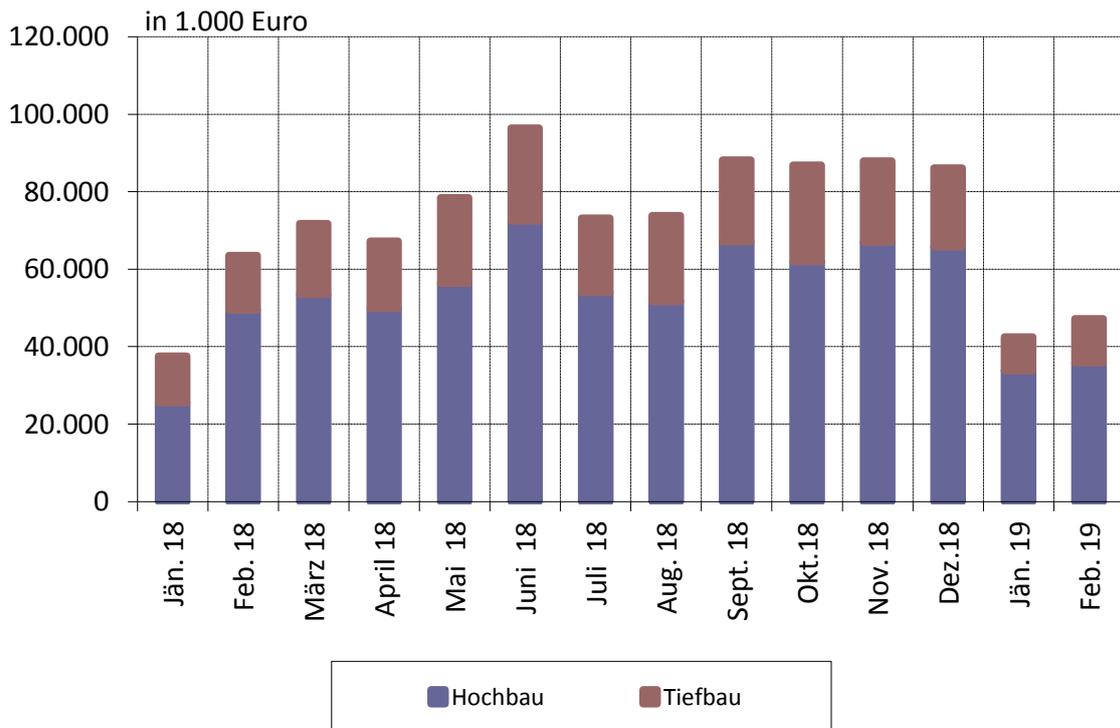
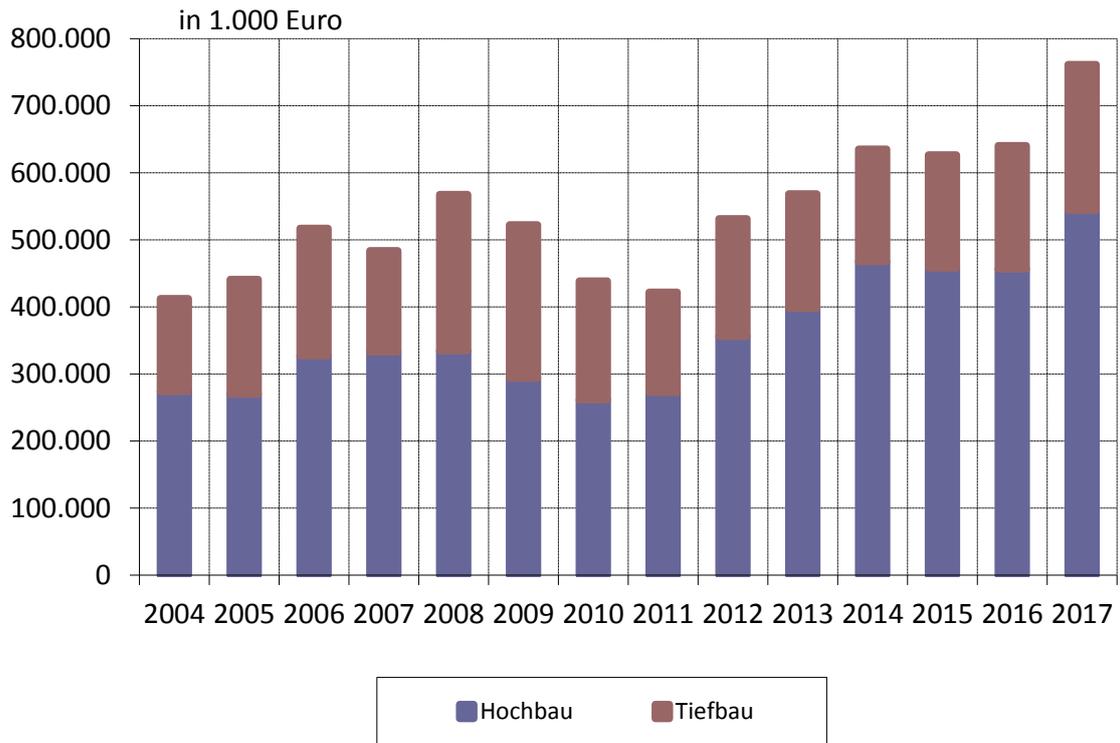
4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens, in 1.000 Euro

Jahr Monat	Vorarlberg			Index 1990 = 100	
	Hochbau	Tiefbau	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
1990	150.912	112.483	263.395	100,0	100,0
1991	164.626	95.034	259.660	98,6	112,2
1992	212.699	84.671	297.370	112,9	120,8
1993	174.800	105.405	280.205	106,4	122,8
1994	232.829	117.991	350.820	133,2	131,8
1995	243.934	102.738	346.671	131,6	130,4
1996	231.892	122.599	354.491	134,6	125,0
1997	203.033	107.331	310.364	117,8	127,8
1998	226.180	102.331	328.510	124,7	130,7
1999	252.967	108.624	361.591	137,3	132,4
2000	254.377	123.159	377.535	143,3	137,1
2001	244.729	118.857	363.586	138,0	133,2
2002	239.943	104.552	344.495	130,8	134,8
2003	255.187	106.568	361.755	137,3	149,5
2004	274.136	138.342	412.478	156,6	153,7
2005	270.332	170.843	441.175	167,5	160,6
2006	327.059	189.978	517.037	196,3	183,9
2007	333.155	150.616	483.771	183,7	196,5
2008	334.638	233.011	567.649	215,5	220,8
2009	293.880	228.453	522.333	198,3	204,3
2010	261.476	177.151	438.627	166,5	194,9
2011	272.549	149.333	421.882	160,2	200,1
2012	356.066	175.409	531.475	201,8	211,8
2013	398.070	170.560	568.630	215,9	216,3
2014	467.856	167.327	635.183	241,2	221,4
2015	458.092	168.692	626.784	238,0	217,2
2016	456.911	183.490	640.401	243,1	225,9
2017	544.284	217.031	761.315	289,0	243,2
2018	674.590	236.482	911.072	345,9	273,4
Jän. 18	25.517	12.011	37.528	171,0	137,5
Feb. 18	49.469	14.103	63.572	289,6	165,2
März 18	53.517	18.299	71.816	327,2	216,5
April 18	49.875	17.331	67.206	306,2	254,4
Mai 18	56.331	22.131	78.462	357,5	280,8
Juni 18	72.440	23.954	96.394	439,2	313,2
Juli 18	53.992	19.152	73.144	333,2	320,3
Aug. 18	51.657	22.200	73.857	336,5	299,6
Sept. 18	67.074	21.115	88.189	401,8	324,2
Okt.18	61.963	24.891	86.854	395,7	347,8
Nov. 18	66.960	20.986	87.946	400,7	337,1
Dez.18	65.795	20.309	86.104	392,3	284,0
Jän. 19	33.759	8.766	42.525	193,7	162,4
Feb. 19	35.828	11.424	47.252	215,3	189,8

Anmerkung: Bis 1995 basieren die Ergebnisse auf Vollerhebungen in der Bauindustrie und Stichprobenerhebungen im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 Konzentrationsstichprobe im Bereich des Bauwesens (Abschnitt F der ÖNACE 2003). Die Leistungen des Ausbau-, Bauhilfs- und Baunebengewerbes sind nicht enthalten. Im Wert der technischen Produktion ist die Mwst. nicht enthalten. Dem Bereich Tiefbau sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten zugeordnet. Die Berechnung der Indizes erfolgt aufgrund des Wertes der technischen Produktion ohne Bereinigung nach Arbeitstagen und Saisoneinflüssen. Konjunkturstatistik, Ergebnisse der Monatsmeldungen. Meldungen ab 2018 vorläufige Werte.

Quellen: Statistik Austria; Berechnung der Landesstelle für Statistik

Wert der technischen Produktion der Bauwirtschaft



5. Tourismus

5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich (in 1.000)

Jahr Saison Monat	G ä s t e n ä c h t i g u n g			
	Vorarl- berg	Öster- reich	Veränderung in %	
			Vbg.	Österr.
FVJ 04/05	7.938,3	118.773,4	- 0,9	+ 0,7
FVJ 05/06	7.784,7	118.920,1	- 1,9	+ 0,1
FVJ 06/07	7.859,5	120.330,1	+ 1,0	+ 1,2
FVJ 07/08	8.230,1	125.726,4	+ 4,7	+ 4,5
FVJ 08/09	8.203,1	124.575,1	- 0,3	- 0,9
FVJ 09/10	8.148,8	125.171,5	- 0,7	+ 0,5
FVJ 10/11	8.040,6	126.069,8	- 1,3	+ 0,7
FVJ 11/12	8.410,0	130.008,0	+ 4,6	+ 3,1
FVJ 12/13	8.697,5	132.020,0	+ 3,4	+ 1,5
FVJ 13/14	8.506,9	131.706,8	- 2,2	- 0,2
FVJ 14/15	8.568,4	135.324,8	+ 0,7	+ 2,7
FVJ 15/16	9.044,3	141.477,9	+ 5,6	+ 4,5
FVJ 16/17	8.883,7	143.578,9	- 1,8	+ 1,5
FVJ 17/18	9.121,2	148.585,8	+ 2,7	+ 3,5
Wi. 04/05	4.707,7	59.194,9	+ 0,6	+ 1,9
Wi. 05/06	4.646,4	59.938,3	- 1,3	+ 1,3
Wi. 06/07	4.458,4	59.383,1	- 4,0	- 0,9
Wi. 07/08	4.865,9	63.314,5	+ 9,1	+ 6,6
Wi. 08/09	4.828,9	62.900,8	- 0,8	- 0,7
Wi. 09/10	4.764,2	62.695,4	- 1,3	- 0,3
Wi. 10/11	4.546,1	62.063,1	- 4,6	- 1,0
Wi. 11/12	4.815,3	64.308,8	+ 5,9	+ 3,6
Wi. 12/13	5.037,8	65.559,0	+ 4,6	+ 1,9
Wi. 13/14	4.829,7	64.493,3	- 4,1	- 1,6
Wi. 14/15	4.876,8	65.898,3	+ 1,0	+ 2,2
Wi. 15/16	5.113,6	68.526,9	+ 4,9	+ 4,0
Wi. 16/17	4.904,8	68.591,8	- 4,1	+ 0,1
Wi. 17/18	5.098,4	71.838,9	+ 3,9	+ 4,7
Wi. 18/19	5.027,9	72.876,2	- 1,4	+ 1,4
So. 2005	3.230,6	59.578,5	- 2,9	- 0,4
So. 2006	3.138,3	58.981,8	- 2,9	- 1,0
So. 2007	3.401,1	60.947,0	+ 8,4	+ 3,3
So. 2008	3.364,2	62.411,9	- 1,1	+ 2,4
So. 2009	3.374,3	61.674,3	+ 0,3	- 1,2
So. 2010	3.384,6	62.476,1	+ 0,3	+ 1,3
So. 2011	3.494,5	64.006,7	+ 3,2	+ 2,4
So. 2012	3.594,7	65.699,2	+ 2,9	+ 2,6
So. 2013	3.659,8	66.461,0	+ 1,8	+ 1,2
So. 2014	3.677,1	67.213,5	+ 0,5	+ 1,1
So. 2015	3.691,6	69.426,5	+ 0,4	+ 3,3
So. 2016	3.930,7	72.951,0	+ 6,5	+ 5,1
So. 2017	3.978,9	74.987,1	+ 1,2	+ 2,8
So. 2018	4.022,8	76.746,9	+ 1,1	+ 2,3

Anmerkung: Winter 2018/19 sind vorläufige Werte.

Quelle: Erhebungen der Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

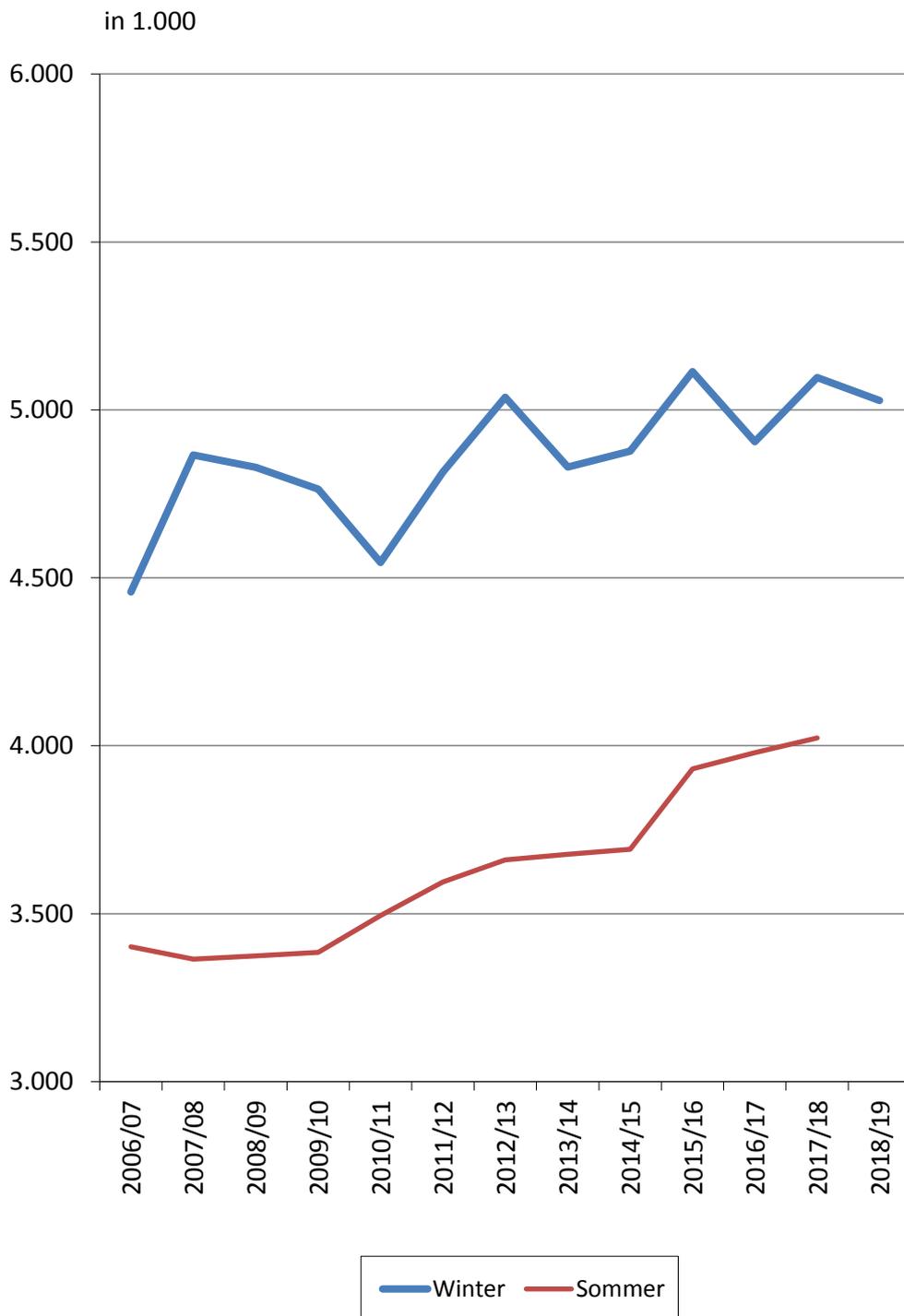
5.2 Gästenächtigungen nach Regionen (in 1000)

Jahr Saison	Alpenregion Bludenz	Arlberg	Bodensee- Vorarlberg	Bregenzer- wald	Klein- walsertal	Montafon	Gesamt
FVJ 04/05	870,4	990,0	932,2	1.628,4	1.610,4	1.906,8	7.938,3
FVJ 05/06	858,8	982,1	936,9	1.596,9	1.542,2	1.867,8	7.784,7
FVJ 06/07	858,4	964,7	1.117,1	1.570,8	1.474,1	1.874,4	7.859,5
FVJ 07/08	928,8	1.055,3	1.041,9	1.636,2	1.574,9	1.993,1	8.230,1
FVJ 08/09	957,5	1.023,1	1.037,2	1.635,4	1.562,4	1.987,5	8.203,1
FVJ 09/10	993,9	976,0	1.032,7	1.655,6	1.537,7	1.952,8	8.148,8
FVJ 10/11	963,0	946,8	1.088,4	1.649,2	1.484,0	1.909,2	8.040,6
FVJ 11/12	1.012,4	985,9	1.169,0	1.713,5	1.544,5	1.984,8	8.410,0
FVJ 12/13	1.076,2	1.020,4	1.189,8	1.761,1	1.611,4	2.038,5	8.697,5
FVJ 13/14	1.041,6	958,9	1.228,9	1.779,5	1.551,1	1.946,8	8.506,9
FVJ 14/15	1.045,9	978,6	1.279,8	1.760,3	1.569,1	1.934,8	8.568,4
FVJ 15/16	1.111,3	1.005,2	1.314,8	1.860,2	1.683,6	2.069,2	9.044,3
FVJ 16/17	1.081,2	986,0	1.346,7	1.820,0	1.686,1	1.963,7	8.883,7
FVJ 17/18	1.129,8	990,1	1.383,8	1.850,8	1.768,7	1.998,0	9.121,2
Wi. 04/05	514,2	865,8	330,7	863,5	867,3	1.266,1	4.707,7
Wi. 05/06	514,7	867,3	341,5	864,9	824,9	1.233,0	4.646,4
Wi. 06/07	495,3	848,2	347,1	811,2	741,4	1.215,2	4.458,4
Wi. 07/08	560,5	923,7	373,9	890,1	804,1	1.313,6	4.865,9
Wi. 08/09	568,1	894,2	367,5	905,1	802,5	1.291,4	4.828,9
Wi. 09/10	574,8	856,0	360,8	924,5	776,6	1.271,5	4.764,2
Wi. 10/11	542,2	812,4	376,1	900,3	728,7	1.186,4	4.546,1
Wi. 11/12	568,9	844,5	416,1	941,0	752,3	1.292,5	4.815,3
Wi. 12/13	614,1	858,4	425,1	982,8	818,4	1.339,0	5.037,8
Wi. 13/14	575,5	809,5	432,7	990,6	761,3	1.260,2	4.829,7
Wi. 14/15	569,4	824,8	458,7	983,8	777,1	1.262,9	4.876,8
Wi. 15/16	595,8	849,2	478,0	1.033,8	816,2	1.340,6	5.113,6
Wi. 16/17	567,8	836,4	494,7	983,1	785,7	1.237,1	4.904,8
Wi. 17/18	597,3	849,6	519,1	1.021,2	841,2	1.270,0	5.098,4
Wi. 18/19	593,7	817,3	520,0	1.016,7	828,2	1.252,0	5.027,9
So. 2005	356,1	124,3	601,4	764,9	743,1	640,8	3.230,6
So. 2006	344,1	114,8	595,3	732,0	717,3	634,8	3.138,3
So. 2007	363,1	116,5	770,0	759,6	732,7	659,2	3.401,1
So. 2008	368,3	131,6	667,9	746,0	770,8	679,5	3.364,2
So. 2009	389,4	128,9	669,7	730,2	759,9	696,1	3.374,3
So. 2010	419,2	120,1	672,0	731,1	761,0	681,3	3.384,6
So. 2011	420,8	134,4	712,3	749,0	755,3	722,8	3.494,5
So. 2012	443,5	141,4	752,9	772,5	792,2	692,3	3.594,7
So. 2013	462,2	162,0	764,7	778,4	792,9	699,6	3.659,8
So. 2014	466,2	149,4	796,2	789,0	789,8	686,6	3.677,1
So. 2015	476,5	153,7	821,1	776,4	792,0	671,9	3.691,6
So. 2016	515,5	156,0	836,8	826,4	867,4	728,6	3.930,7
So. 2017	513,4	149,6	852,0	836,9	900,4	726,6	3.978,9
So. 2018	532,5	140,5	864,7	829,6	927,5	728,0	4.022,8

Anmerkung: Winter 2018/19 sind vorläufige Werte.

Quelle: Landesstelle für Statistik

Nächtigungsentwicklung in Vorarlberg



6. Strom, Erzeugung und Verbrauch, Angaben in GWh

Jahr Monat	Stromerzeugung				Stromverbrauch	
	Wasserkraft		Andere Kraftwerke ²⁾	Gesamt	Verbrauch ohne Pumpstrom ³⁾	Verbrauch mit Pumpstrom ³⁾
	Speicher- werke ¹⁾	Laufkraft- werke				
1989	2.149,4	138,6	22,1	2.310,1	1.880,8	.
1990	2.110,1	137,9	23,4	2.271,4	1.938,8	.
1991	2.012,5	128,8	19,5	2.160,8	2.008,9	.
1992	2.360,7	140,5	23,5	2.524,7	2.047,1	.
1993	2.617,7	149,2	20,8	2.787,7	2.030,3	.
1994	2.631,4	162,7	16,9	2.811,0	2.046,4	.
1995	2.581,8	206,6	17,0	2.805,4	2.119,5	.
1996	2.150,7	190,6	23,6	2.364,9	2.167,3	.
1997	2.473,2	225,4	24,1	2.722,7	2.186,9	.
1998	2.334,3	273,8	27,7	2.635,8	2.264,7	.
1999	2.821,0	285,7	24,1	3.130,8	2.326,5	.
2000	2.769,5	294,7	20,3	3.084,7	2.382,8	.
2001	2.982,8	293,5	19,7	3.296,0	2.464,7	.
2002	2.743,0	243,6	24,0	3.010,6	2.422,6	.
2003	2.563,4	117,4	84,0	2.764,8	2.487,0	3.636,4
2004	2.871,2	164,8	111,4	3.147,3	2.557,3	3.560,0
2005	2.766,2	175,5	115,0	3.056,7	2.616,8	3.770,5
2006	2.486,5	135,4	111,2	2.733,1	2.655,2	3.794,9
2007	2.830,9	165,6	104,0	3.100,5	2.694,9	3.682,7
2008	2.916,8	176,6	77,9	3.171,3	2.715,4	3.886,6
2009	2.988,9	162,8	87,1	3.238,8	2.678,9	4.213,0
2010	2.967,9	188,6	73,8	3.230,2	2.768,3	4.300,5
2011	2.647,5	163,7	57,8	2.868,9	2.726,7	4.275,0
2012	3.432,1	208,5	52,7	3.693,2	2.750,1	4.431,5
2013	3.053,1	199,2	62,9	3.315,2	2.785,0	4.176,2
2014	2.807,1	212,2	68,9	3.088,1	2.741,8	4.028,3
2015	3.028,2	222,3	77,1	3.327,6	2.793,0	4.336,8
2016	3.301,3	240,1	85,3	3.626,8	2.827,3	4.427,8
2017	3.147,7	249,4	89,3	3.486,3	2.863,1	4.769,2
2018	3.266,9	246,2	63,7	3.576,8	2.854,4	4.896,5
Jan. 18	248,3	34,1	4,9	287,3	270,0	453,4
Feb. 18	265,4	20,1	5,1	290,6	262,7	379,1
März 18	236,8	23,6	4,6	265,0	271,6	410,8
Apr. 18	296,5	35,8	5,9	338,2	220,9	420,1
Mai 18	417,0	26,6	8,2	451,8	222,1	368,9
Juni 18	348,2	18,2	6,8	373,1	218,8	344,0
Juli 18	281,1	9,6	5,5	296,1	217,9	336,9
Aug. 18	267,4	12,5	5,2	285,0	210,7	362,1
Sep. 18	226,8	17,2	4,5	248,5	217,5	418,9
Okt. 18	234,9	15,9	4,6	255,3	235,4	460,3
Nov. 18	206,1	8,2	4,0	218,3	248,2	442,8
Dez. 18	238,4	24,4	4,6	267,4	258,4	499,1

Anmerkung: Absolute Werte in GWh, 1 GWh = 1 Mio KWh; Stromverbrauch ohne ÖBB

¹⁾ inklusive Pumpspeicherung

²⁾ früher Wärmekraftwerke; ab Jänner 2003 Öko-Einspeiser ins Netz der VKW bzw. VIW; Jahreswert anteilmäßig auf Monate aufgeteilt

³⁾ ab Jänner 2002 ohne Kleinwalsertal

7. Außenhandel

7.1 Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Außenhandel		Index 2010 = 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
Einfuhr				
2010	5.329	113.652	100	100
2011	5.995	131.008	112	115
2012	6.086	131.982	114	116
2013	6.200	130.707	116	115
2014	6.699	129.847	126	114
2015	7.078	133.529	133	117
2016	7.166	135.667	134	119
2017	7.447	147.542	140	130
1. Halbj. 2016	3.472	66.575		
1. Halbj. 2017	3.629	73.186	.	.
1. Halbj. 2018 ¹⁾	3.881	77.274	.	.
Ausfuhr				
2010	7.514	109.373	100	100
2011	8.214	121.774	109	111
2012	8.347	123.544	111	113
2013	8.389	125.812	112	115
2014	8.867	128.106	118	117
2015	9.456	131.538	126	120
2016	9.537	131.125	127	120
2017	10.216	141.940	136	130
1. Halbj. 2016	4.767	65.507		
1. Halbj. 2017	5.099	70.965	.	.
1. Halbj. 2018 ¹⁾	5.193	75.082	.	.
Handelsbilanz				
2010	2.185	-4.279	.	.
2011	2.219	-9.234	.	.
2012	2.262	-8.439	.	.
2013	2.189	-4.895	.	.
2014	2.168	-1.741	.	.
2015	2.378	-1.991	.	.
2016	2.371	-4.542	.	.
2017	2.769	-5.603	.	.
1. Halbj. 2016	1.296	-1.068		
1. Halbj. 2017	1.470	-2.221	.	.
1. Halbj. 2018 ¹⁾	1.312	-2.192	.	.

¹⁾ vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

7.2 Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken, in Mio. Euro

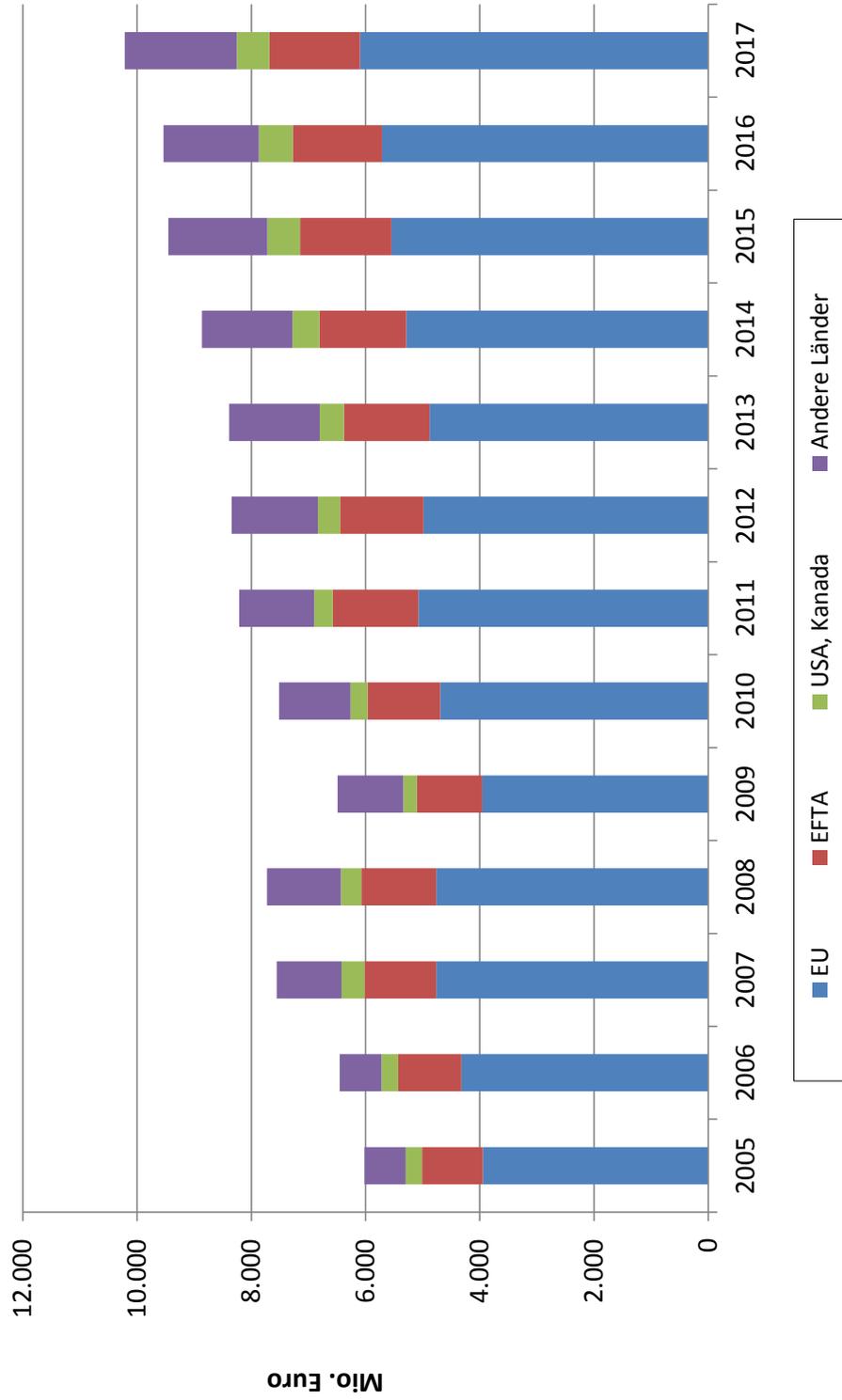
Jahr	EU 28	EFTA	Übriges Europa	USA u. Kanada	Asien	Andere Länder	Gesamt
Einfuhr							
2010	3.776,0	751,2	103,9	43,4	582,6	72,0	5.329,2
2011	4.250,6	848,5	121,3	37,5	674,9	61,9	5.994,8
2012	4.234,3	893,5	134,8	43,6	719,5	59,9	6.085,6
2013	4.210,3	1.030,4	131,5	46,2	709,6	71,8	6.199,7
2014	4.463,6	1.071,7	137,5	74,7	871,7	79,9	6.699,1
2015	4.681,6	1.097,3	161,8	61,1	997,1	78,8	7.077,7
2016	4.754,7	1.132,2	183,5	66,1	949,4	79,9	7.165,7
2017	4.934,7	1.155,9	164,5	79,0	1.024,7	88,2	7.447,0
1. Halbj. 2016	2.287,6	572,0	74,6	30,8	467,0	39,8	3.471,8
1. Halbj. 2017	2.411,3	578,0	83,3	34,2	479,1	43,1	3.629,1
1. Halbj. 2018 ¹⁾	2.556,9	611,0	87,0	39,2	521,4	65,6	3.881,1
Ausfuhr							
2010	4.691,7	1.271,8	272,3	299,9	677,9	299,8	7.513,5
2011	5.076,6	1.498,9	308,8	324,1	649,7	355,6	8.213,8
2012	4.988,0	1.459,3	381,5	390,4	680,3	447,8	8.347,3
2013	4.880,8	1.498,6	416,1	422,0	723,3	447,9	8.388,9
2014	5.287,5	1.524,0	335,9	468,8	748,5	502,7	8.867,4
2015	5.547,3	1.601,5	317,5	573,6	914,9	501,1	9.455,9
2016	5.711,2	1.564,2	317,7	593,5	824,3	526,1	9.537,0
2017	6.100,7	1.585,1	356,8	567,5	935,1	671,0	10.216,0
1. Halbj. 2016	2.836,4	777,9	148,8	305,9	401,3	297,0	4.767,3
1. Halbj. 2017	3.021,1	781,5	177,1	292,7	487,1	339,8	5.099,3
1. Halbj. 2018 ¹⁾	3.265,6	759,1	160,6	292,6	395,5	319,5	5.193,1
Handelsbilanz							
2010	915,7	520,6	168,4	256,5	95,3	227,8	2.184,4
2011	826,0	650,4	187,5	286,6	-25,2	293,7	2.219,0
2012	753,7	565,8	246,7	346,8	-39,2	387,9	2.261,7
2013	670,5	468,2	284,6	375,8	13,7	376,1	2.189,2
2014	823,9	452,3	198,4	394,1	-123,2	422,8	2.168,3
2015	865,7	504,2	155,7	512,5	-82,2	422,3	2.378,2
2016	956,5	432,0	134,2	527,4	-125,1	446,2	2.371,3
2017	1.166,0	429,3	192,3	488,4	-89,7	582,8	2.769,1
1. Halbj. 2016	548,8	205,9	74,2	275,1	-65,7	257,2	1.295,5
1. Halbj. 2017	609,8	203,5	93,8	258,5	8,0	296,7	1.470,2
1. Halbj. 2018 ¹⁾	708,7	148,1	73,6	253,4	-125,9	253,9	1.312,0

¹⁾ vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Anmerkung: Die Zuordnung der einzelnen Staaten zu den Wirtschaftsblöcken erfolgte nach dem Stand 1. Juli 2013

Quelle: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

Ausfuhr aus Voralberg nach Wirtschaftsblöcken



8. Preise

Jahr Monat	Lebenshaltungs-	Verbraucher-	Großhandels-	Baupreisindex	Baukostenindex
	kostenindex	preisindex	preisindex	Wohnh.u. Siedl.	Wohnh.u. Siedl.
	1986 = 100	1986 = 100	1986 = 100	1990 = 100	1990 = 100
Ø 1990	110,3	109,5	102,3	100,0	100,0
Ø 1991	114,5	113,1	103,2	106,0	104,4
Ø 1992	118,8	117,7	103,0	110,0	109,6
Ø 1993	122,5	121,9	102,6	114,0	114,6
Ø 1994	126,1	125,6	103,9	117,3	118,8
Ø 1995	128,2	128,4	104,3	120,0	122,9
Ø 1996	130,5	130,8	104,3	121,8	124,8
Ø 1997	132,5	132,5	104,7	123,4	128,2
Ø 1998	134,1	133,7	104,1	124,8	131,0
Ø 1999	135,3	134,5	103,3	125,9	133,7
Ø 2000	139,0	137,6	107,4	127,8	136,8
Ø 2001	142,4	141,3	109,0	130,0	139,7
Ø 2002	145,1	143,8	108,6	131,5	141,9
Ø 2003	147,4	145,8	110,4	133,4	145,5
Ø 2004	150,1	148,8	115,8	137,2	153,0
Ø 2005	153,5	152,2	118,2	140,5	156,3
Ø 2006	155,7	154,4	121,6	144,5	163,4
Ø 2007	159,1	157,8	126,6	150,6	170,7
Ø 2008	164,2	162,8	134,7	157,7	179,6
Ø 2009	165,1	163,7	124,7	161,4	180,7
Ø 2010	168,0	166,6	131,0	164,2	186,5
Ø 2011	173,5	172,0	141,9	168,8	190,8
Ø 2012	177,8	176,3	145,3	173,2	194,7
Ø 2013	181,4	179,8	143,7	177,3	198,4
Ø 2014	184,3	182,7	140,9	181,4	200,7
Ø 2015	185,9	184,4	135,8	184,4	203,8
Ø 2016	187,6	186,1	132,6	187,7	205,1
Ø 2017	191,5	189,9	138,8	192,9	212,2
Ø 2018	195,3	193,7	144,6	199,9	218,3
Apr. 18	194,6	193,1	142,9	.	216,6
Mai 18	195,0	193,4	144,9	199,5	219,1
Juni 18	195,4	193,8	145,2	.	219,5
Juli 18	195,0	193,4	145,2	.	219,1
Aug. 18	195,0	193,4	145,7	200,8	219,7
Sep. 18	196,5	194,9	146,5	.	219,5
Okt. 18	197,1	195,5	148,0	.	219,5
Nov. 18	197,4	195,8	147,8	201,7	219,3
Dez. 18	197,6	196,0	144,5	.	218,9
Jan. 19	196,1	194,5	143,7	.	219,7
Feb. 19	196,1	194,5	144,6	204,7	219,5
März 19	197,8	196,2	145,0	.	219,5
Apr. 19	198,0	196,4	146,0	.	219,9
Mai 19 ¹⁾	198,4	196,8	146,5		222,1

¹⁾ vorläufige Werte

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

9. Patentanmeldungen

9.1 Patentanmeldungen (national*), eingereicht von Anmeldern mit dem Wohnsitz (Sitz) im Inland, geordnet nach Bundesländern

Bundesland	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Burgenland	29	21	33	21	33	27	25	20	27	22	16
Kärnten	109	114	96	80	82	92	77	85	66	56	59
Niederösterreich	338	337	374	333	352	337	321	350	305	324	275
Oberösterreich	588	587	620	573	645	587	551	544	548	524	526
Salzburg	130	100	127	109	89	87	93	78	90	83	91
Steiermark	364	369	406	371	349	360	334	371	355	401	430
Tirol	128	112	125	114	123	115	125	142	113	136	111
Vorarlberg	138	152	181	176	133	153	157	196	126	142	131
Wien	474	471	462	377	452	396	409	419	448	385	400
Österreich	2.298	2.263	2.424	2.154	2.258	2.154	2.092	2.205	2.078	2.073	2.039

* Einschließlich der in die nationale Phase getretenen PCT-Anmeldungen

9.2 Angemeldete Patente und Innovationsquote 2018

Bundesland	2018	Innovationsquote ¹⁾
Burgenland	16	5,5
Kärnten	59	10,5
Niederösterreich	275	16,5
Oberösterreich	526	35,8
Salzburg	91	16,5
Steiermark	430	34,7
Tirol	111	14,8
Vorarlberg	131	33,6
Wien	400	21,3
Österreich	2.039	23,2

¹⁾ Innovationsquote: Angemeldete Patente je 100.000 Einwohner